

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 58.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 14. Oktober 1909.

Nummer 1.

Reisebericht.

(Fortsetzung.)

Dienstag, den 21. September.
Um 9 Uhr vormittags wurde die 24. National-Convention vom Vizepräsidenten Wm. Kölsen zur Eröffnung der Mandate ernannt. Der ganze Vormittag wurde mit dem Vorlesen der Berichte verbracht. Um 1 Uhr die Besprechung der Beschlüsse, welche auf Antrag des Schreibers dieser Reilen der einstimmige Beschluß gefaßt, dem heute Nachmittag hier anlangenden Präsidenten Kölsen eine Glückwunschsbescheide der vereinigten Hermannsöhne der Vereinigten Staaten zu übermitteln.

Der Bericht des idealen Groß-Präsidenten Richard Schaefer (des blühenden aller anwesenden Hermannsöhne) meldete die erfreulichen Fortschritte des Vereins, von denen in der letzten Nummer der Zeitung schon berichtet wurde.
Am 22. Uhr nachmittags verließen wir den Kanonendonner die Ankunft der Präsidenten Tafel nebst Gefolge sofort fand die große Parade statt. Colossale Menschenmassen umgibt man vorwärts, endlich schloß sich ein leblich gutes Gespräch, das Gedränge wächte um Minute zu Minute, krampfhaft hatten wir die eine Hand auf die Brust von der Firma Eiband & Schaefer geschleudert, "Reise-Uhr", die andere auf das \$2.35 enthaltende Programm. Nicht ist schon in der Zeit des Juges ist schon in der Zeit. Kinder spielen, Scherzreden, die ganze Atmosphäre wird bedrängter und unangenehm; da, Gott sei Dank, kommt der lang Erwartete! Im Nu steht alles auf der Fußspitzen, entblößten Hauptes nach allen Seiten freundlich grüßen, zieht er vorbei, der Held des Tages, zum Hause des Senators Unghes.

Am 24. Uhr wird die vertagte Sitzung wieder eröffnet. Abends findet in der St-Denver Turnhalle zu Ehren der Beamten und Delegaten ein Bankett statt. Br. Kunstgärtner Lange in schön gewählten Worten stellte Br. Gottfried Schiewer (Präsident der "German American Bank and Trust Co.") als Toastmeister vor und ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen, Vergewissern den Gästen als einen westlichen Typus des "self-made man" zum titulieren, auf den das Deutschthum der Stadt Denver stolz sei, und der stets in den vordersten Reihen gefunden werden könne, wenn es sich um das Wohl des Deutschthums handle. Der Toastmeister, mit einer wunderbaren sympathischen Stimme begab, welcher zu laufen ein Genuß war, dankte Br. Lange für die freundlichen Worte, und betonte, daß er dieses Lob wohl kaum alles verdiene; daß, wenn er aber dem Deutschthum nützlich gewesen, dieses darauf zurückzuführen sei, daß dieses ihm stets treu zur Seite gestanden hat, und daß es ihm auch fernerehin Freude machen würde, für die Interessen des Deutschthums einzutreten. Das Wenige, was er zu leisten im Stande gewesen, verdanke er dem Andenken eines deutschen Mutter und eines deutschen Vaters. Mit dem Gefühl der größten Freude nehme er die Gelegenheit wahr, die Hermannsöhne zu begrüßen, und es seien die Deutschen in Denver stolz darauf, daß das Schicksal sie hierher geschieden, wo das Land erst seit 1859 den Weißen erschlossen wurde, daß Denver in den sechziger

Jahren eine kleine Ansiedlung gewesen und erst seit 1876 der Staat in das Sternenbanner aufgenommen worden sei. Seitdem sei Denver gewachsen und heute sei die Gastfreundschaft der Stadt weltberühmt geworden. Das gesamte Deutschthum kommen den Gästen freundlich entgegen und stimmte in den Willkommensruf ein. Er sprach die Hoffnung aus, daß, wenn die Brüder wieder von dannen gezogen, sie recht lange der Tage gedanken mögen, die sie hier verlebten. Lauter und anhaltender Beifall wurde dem Redner bei Beendigung seinen Ansprache gezollt.

National-Großpräsident Kölsen bedankte sich im Namen der National-Groß-Voge und der Delegaten und Beamten für die herrlichen Worte und die erwiesene Gastfreundschaft, und gab die Versicherung, daß die Gäste den Ruf Denvers über die ganzen Vereinigten Staaten verbreiten würden und daß, nachdem sie nach Hause gegangen, noch mancher schöne Gruß nach Denver herübergeschallen würde.
Der Gesangsverein "Arion" unter Leitung des Dirigenten Willensky kam zunächst an die Reihe und die Leistungen dieser Sänger übertrafen alles was wir bis jetzt zu hören bekamen. Die Delegaten waren von dem bezaubernden Gesang förmlich hingerissen und bezeugten ihre Gefühle durch eine Demonstration, die den Sängern sehr schmeichelhaft und die ehlich gemeint war. Das "Trinklied," sowie "Fidèle Bräder" wurden einfach meisterhaft gesungen. Toastmeister Schiewer spendete den Sängern in gebührender Weise Lob für den herrlichen Gesang. Im Laufe des Abends wurden noch Reden von Br. Weigel von Montana, Br. John Mathes jun. von Nebraska, Br. A. C. Luge von Sioux City und von dem Mitbegründer des West-Texasischen Gebirgs-Sängerbundes Br. J. Hofheinz gehalten. Alle Redner ernteten wohlverdienten Applaus.

F. Kraft.
(Fortsetzung folgt.)

Eingekandt. Eine Berichtigung.

Ich möchte Sie auf einen Druckfehler in einem Bericht über eine Hochzeit aufmerksam machen, deren Gast ich auch war; es hätte heißen sollen: "Am 25. September wurde im Hause der Brautmutter Frau Emilie Kunde deren jüngste amuthige und lebenswürdige Tochter Fräulein Amanda Kunde mit Herrn Otto Schäfer, dem ältesten Sohn des Herrn Karl Schäfer, wohlhabend in der Nähe von Lehnert's Schule, durch Herrn Pastor Jaworski ehelich verbunden. Als Trauzeugen fungierten Herr Arthur Schäfer und Fräulein Ella Vogel, Herr Eugen Stahl und Fräulein Frida Meier, Herr Willie Kneisch und Fräulein Ottilie Schäfer;" und nicht, wie es in der Zeitung geheißen hat, Willie Kneisch; anstatt daß das n ans n gedruckt wurde, haben Sie ein u. Dieses ist verkehrt, es muß ein n sein. — Es wurde gesungen und getanzt bis es heller Tag war und alle trennten sich von dem jungen Paar mit dem Bewußtsein, einen fröhlichen und angenehmen Abend verlebt zu haben. Möge dem jungen Paar nur Glück und Sonnenschein auf ihrem Lebenswege beschieden sein! Dieses wünscht ihm von ganzen Herzen
Ein Hochzeitsgast und Leserin der "Neu-Braunfelsener Zeitung".
P. S. — Bitte drucken Sie es dieses Mal richtig ein.

Aus Fishers Store.

- Am Sonntag, den 10. Oktober wurde das jährliche kleine Preis-schießen des "Echo Schützenverein" abgehalten, an welchem sich nur Mitglieder der genannten Vereins theilnehmen konnten. Karl Breuß, der beste Schütze des Vereins, gewann nicht nur den ersten Preis, sondern auch die goldene Medaille zum dritten Male, und er trägt sie als sein eigen jetzt. Folgendes ist das Resultat des Preis-schießens:
1. Karl Breuß 120
 2. Ferd. Bremer 120
 3. Emil Doell 119
 4. Emil Arnte 119
 5. Peter Elbel 118
 6. Walter Vollmering 118
 7. Heinrich Trieb 116
 8. Emil Weinstrom 116
 9. Julius Seiler 114
 10. Franz Breuß 114
 11. Edgar Koch 114
 12. Emil Kaderli 114
 13. Erich Arnte 113
 14. Hugo Krudemeier 112
 15. Hermann Vollmering 112
 16. Gustav Art 112
 17. Emil Haas 112
 18. Volk Morisy 108
 19. Joseph Breuß 107
 20. Georg Gamma 106
 21. Adolph Trieb 106
- Emil Haas,
Schriftführer

Aus einer Rede Colquitts.

Aus einer Rede, welche Gouverneur-Gandibat D. V. Colquitt am Samstag bei der Deutsche Tag-Feier in Neu-Ulm in Austin County hielt und welche vollständig in der "Houston Post" vom letzten Sonntag erschien, überlesen wir das Folgende:
"Ich habe kurz von dem gesprochen, was Ihre Vorfahren zur Entwicklung der Colonien und der Texas Staaten als Ganzes beigetragen haben, und möchte nun besonders von den Deutschen und ihren Nachkommen in Texas sprechen. Wie ich aus bester Quelle erfahre, kamen die ersten deutschen Ansiedler schon Anfang der dreißiger Jahre nach Texas, als dieses noch unter mexikanischer Herrschaft stand. Einige kämpften für die Unabhängigkeit Texas' unter Houston, andere auf Seite der Conföderirten im Bürgerkrieg; sie erwiesen sich jederzeit als gute Soldaten sowohl wie als gute Bürger."
"Andere deutsche Niederlassungen wurden in Süd- und Südwest-Texas gegründet, darunter diejenige in Comal und Gillespie County. Es war 1845, als Brina Solms Neu-Braunfels gründete. Seine Colonisten landeten bei Indianern und ihre Weiterreise in's Innere von Texas war mit großen Mühen und Entbehrungen verknüpft. Einige dieser ersten Ansiedler leben, wie ich höre, jetzt noch in Neu-Braunfels, Friedricksburg, San Antonio und anderswo in Süd- und Südwest-Texas. Später — 1848 und 1849 — kamen viele intelligente Deutsche nach Südwest-Texas, darunter Männer wie Dr. Ferdinand Herff, Gustav Schleicher und Andere, welche in der Entwicklung jenes Theiles von Texas große Thatkraft und großen Einfluß ausübten. Dr. Herff ist bekannt als einer der erfolgreichsten und wissenschaftlich höchsten Verze in dem ganzen Lande. Gustav Schleicher war Staats-Senator vor dem Bürgerkrieg und vertrat zur Zeit seines Todes (1879) den San Antonioer District im Congress. Eduard Degener war wieder ein Deutscher, der aus Texas in den Congress geschickt wurde und andere, wie der Schriftsteller Sievering, der Jurist Reichmüller,

der Zeitungsredakteur Julius Schüge und viele Andere kamen um jene Zeit und haben zum Aufbau unseres Staates beigetragen.

Die Familie Kleberg ließ sich hier (in Austin County) in 1835 nieder, und der ältere Kleberg und von Roeder kämpften unter Houston bei San Jacinto; zwei Mitglieder der Familie Roeder waren mit Lamar bei San Antonio und Gonzales.
Noch andere Deutsche haben die Geschichte unseres Staates beeinflusst. Georg Pfeuffer von Comal County war Staats-Senator und bis zu seinem Tode einer der besten Freunde unseres A. & M. College, und lange Zeit Mitglied der Verwaltungsbekörde dieser Lehranstalt.

Colonel August Buchel war ein tapferer conföderirter Soldat; er fiel, als er sein Regiment in der Schlacht bei Pleasant Hill in Louisiana zum Angriff führte.
Captain Giesecke, jetzt in Neu-Braunfels wohnhaft, war ein tapferer conföderirter Soldat und Hauptmann im 4. texanischen Cavallerie-Regiment in Greens Brigade. Captain Carl Welhausen, der jetzt in Shiner wohnt, war Hauptmann der berühmten Artillerie-Compagnie, welche von Captain Kreuzbauer organisiert worden war. Colonel Hoffmann leistete ausgezeichnete Dienste als Oberst in Greens Brigade. Jakob Kähler und J. A. Gross waren beide hervorragende Männer und Commissäre des texanischen Landamts. Georg B. Erath kam schon früh nach Texas und nahm wichtige Vermessungen vor. Er wurde mehrere Male als Mitglied des Congresses der Republik Texas gewählt; Erath County ist nach ihm benannt. Unter den ersten Ansiedlern von Austin County befand sich auch J. Ernst, Louis und Marcus Amster und C. Fordtran.

Unter den besten Männern im Staate, die ich kenne, sind drei Staats-Senatoren, welche Deutsch-Amerikaner im vollen Sinne des Wortes sind: Ex-Senator Wm. Klemens von Neu-Braunfels, der nach seiner Amtszeit im Senat unter Hogg's und Culbertson's Administration Mitglied der Justizhausbehörde war und viel dazu beitrug, die Verwaltung der texanischen Straf-Anstalten auf eine gesunde geschäftliche Basis zu bringen; Ex-Senator Walter Lips von Austin, mit dem ich im Jahre 1895 zusammen im Senat und am Finanz-Comite diente, dessen Vorgesand er war; und Ex-Senator Joseph Faust von Neu-Braunfels, welcher dort Präsident der Ersten National-Bank ist. Diese drei Männer kamen ungefähr um dieselbe Zeit aus Deutschland nach Texas und ihr Lebenslauf ist ein Theil der texanischen Geschichte geworden. Sie waren arm bei ihrer Ankunft und haben sich hier Wohlstand und einen guten Namen erworben. Was Rechtshoffenheit des Charakters, gefundes nährerens Urtheilsvormögen und Erfolg im Leben anbelangt, so keine ich keine drei Männer, die so lange zusammen gewirkt haben, so erfolgreich waren und als bessere Muster einer mäßigen Lebensführung und gesunden ordnungsliebender Männer gelten könnten.

Hermann Nagel, Mitglied von Präf. Lafe's Cabinet, ist in Colorado County geboren und wohnte viele Jahre in Austin County. Andere in öffentlichen Angelegenheiten prominente Deutsch-Texaner sind W. A. Trendmann, Legislativ-Repräsentant von Austin County und ein Mann von musterhaftem

Charakter; Senator J. C. Weinert von Seguin, Senator Julius Reaf von Kerrville, J. C. von Rosenberg von LaGrange, August Hartmann von Houston, der kürzlich verstorbenen Wilhelm Giesen von San Marcos, Wm. Bierhewale von Friedrichsburg, Otto Wahr-mund von San Antonio, J. Werner von Cibola und W. A. Wurzbach von San Antonio.

J. F. Wolter's Eltern, welcher früher Fayette County in der Legislatur vertrat und im geschäftlichen, professionellen und politischen Leben in Texas eine hervorragende Stelle einnimmt, gehörten zu den deutschen Besiedlern dieser Gegend und wohnen jetzt noch in Schulenburg.
Zu den hervorragenden Schulmännern des Staates gehörte Jakob Bickler, dessen Bewerbung um die Romirung als Staats-Schul-superintendent ich in der 1890er Convention unterstützte.

Die Universität von Texas hat die Kenntnisse und Fähigkeiten einiger unserer Deutsch-Amerikaner anerkannt und unter ihren Professoren finden wir Dr. E. B. Schoch und Dr. W. E. Regenthin. Doch ist es mir unmöglich, alle Deutsch-Amerikaner zu nennen, die einen gefaltenden Einfluß auf die Angelegenheiten dieses Staates ausüben, oder ausgeübt haben, und welche in unserem politischen, geschäftlichen und gesellschaftlichen Leben eine Rolle spielen, denn man findet sie überall."

Zur Beachtung für Jäger.

Ich möchte gern einen Irrthum berichtigen, der sich in meinen in der "Neu-Braunfelsener Zeitung" vom 16. September veröffentlichten Artikel eingeschlichen hat. Es heißt dort nämlich:
"Es ist ungesetzlich, auf dem Lande eines Andern ohne Einwilligung desselben zu jagen, wenn das eingezäunte Grundstück nicht zweitausend oder mehr Acker enthält."

Das ist dahin zu berichten, daß man auch auf einem Grundstück, welches zweitausend oder mehr Acker enthält, ohne Einwilligung des Eigenthümers nicht jagen darf, wenn dieser es "gepostet" hat — das heißt, wenn er, wie vom Gesetz vorgeschrieben, an den Eingängen das Wort "Posted" angebracht hat.

Das Gesetz lautet wie folgt: Es ist ungesetzlich, ohne Einwilligung des Eigenthümers auf dem Lande irgend einer Person zu jagen, einerlei wie groß das betreffende Grundstück sein mag; jedoch müssen alle Grundstücke, die 2000 Acker oder mehr enthalten, vom Eigenthümer "gepostet" werden, indem er das Wort "Posted" bei jedem Eingang anbringt. Grundstücke, die weniger als 2000 Acker enthalten, brauchen vom Eigenthümer nicht "gepostet" zu werden.

Achtungsvoll,
Henry Benoit,
Deputy Game Warden.

Der lebenswürdige Ferien-gast.

"Ich bezahle nicht einen Pfennig für Kost und Logis in diesem prächtigen Kurhaus, sondern empfangen sogar noch einen wöchentlichen Gehalt." Mit diesen Worten eröffnet ein "lebenswürdiger Gast" in einer englischen Wochenchrift eine Schilderung seiner "Arbeit" während der Sommerferien. "Am Tage meiner Ankunft wurde ich sofort allen Gästen vorgestellt und in ihre Kreise eingeführt, da es ja meine Aufgabe ist, ihren Aufenthalt in diesem Hotel so angenehm wie möglich zu gestalten. Ich spre-

ich mit ihnen und erzähle ihnen während des Mahles die amüsantesten Anekdoten, um sie zu hindern, zu viel zu essen, ich tanze mit den Damen, nehme an den Automobilausflügen und Seefestpartien theil, arrangire täglich neue Ausflüge, organisiere Concerte und sorge mit einem Worte dafür, daß es allen Gästen nie an Kurzweil fehle. Kein Mensch außer dem Hotelbesitzer weiß, daß ich nur ein Angestellter des Hauses und kein Gast, wie die andern bin. Ich komme mit den Vertretern der Geldaristokratie, mit Grafen und Herzögen zusammen und nehme an der Tafel manches amerikanischen Millionärs theil. Ein "lebenswürdiger Gast" kann, wenn er sich auf sein "Geschäft" versteht, für einen Hotelbesitzer einen jährlichen Werth von etwa 12,000 Mark haben. Ich z. B. erhalte ein wöchentliches Gehalt von 40 M., wobei allerdings die vielen Procente, die ich von den Tabakhändlern, Zumeistern, Weinlieferanten und anderen Handelsleuten für diecrete Empfehlung ihrer Waare erhalte, noch nicht mit einbegriffen sind. Meine Schwester spielt dagegen die Rolle der "lebenswürdigen Dame". Entschieden ist ihre Thätigkeit der meinigen noch vorzuziehen, denn sie hat im Laufe des letzten Jahres nicht weniger als 19 Deirahenträge bekommen. Leider scheint unter allen diesen nicht "der Richtige" gewesen zu sein."

Kirchliches.

Gottesdienst in der Ev. Luther-Melanchthon Gemeinde fällt am kommenden Sonntag, dem 17. Okt. aus. Von nun an wird in der Luther-Melanchthon Kirche der Konfirmanden-Unterricht Dienstags und Freitags stattfinden.
Henry M. Strub,
Ev. Pastor.

* In Corpus Christi wurde mit 192 gegen 3 Stimmen beschlossen, für \$140,000 Bonds für die Einrichtung eines Abzugsrohrsystems auszugeben.

* Auf den Farmen von James Johnson, August Lehmann, Gottfried Diepel, Paul Schmidt und George Diepel in Victoria County wurde viel Baumwolle, Corn und Gras durch Feuer zerstört. Der Schaden wird auf \$4000 geschätzt.

* In Bellville ist eine neue Schwefelmine des Orens der Hermannsöhne gegründet worden, die den Namen "Venus Luge No. 81" erhalten hat und 28 Mitglieder zählt.

* Bei dem großen Hermannsöhnefest, welches die Logen i Guadalupe County am 25. und 26. Oktober zum Andenken an die Schlacht im Teuroburger Walde veranstalteten, soll auch ein Zweigverein des Deutsch-Amerikanischen Nationalverbandes gegründet werden.

* Der "Texas Baptist Standard" eine von Rev. J. Frank Norri herausgegebene Baptisten-Reitung, tadelt die Methoden der Anti-Saloon-Liga und befürwortet, daß die Prohibitionsfrage bei der Romirung der Staatsbeamten nicht in Betracht gezogen werden sollte. Der "Standard" bekämpft die Candidatur Cone Johnsons, welchen Dr. Rankin in "Home and State" unethisch als den Candidaten schilderte, auf den sich die Prohibitionisten wohl oder übel einigen müßten.

* In Columbus starb der 72-jährige John Emmel plötzlich am Gehirnschlag, nachdem er im Gericht in einem Mordprozeß als Zeuge verhört worden war.

* In Lockhart ist der Kaufmann R. D. Baker gestorben.

Die Schlacht im Teutoburger Walde.

Der Verlauf der Schlacht im Teutoburger Walde ist bis in die neueste Zeit allgemein so dargestellt worden, wie ihn der griechische Geschichtsschreiber Dio Cassius in einer von der Gründung Roms bis 239 n. Chr. reichenden römischen Geschichte gegeben hat. Er stützt sich auf den Bericht, der seinerzeit dem Senat in Rom mitgeteilt wurde. Dieser amtliche Bericht aber, der nichts von der Ueberumpelung in Varus' Lager und der Capitulation des römischen Heeres westlich, vielmehr der Regionen auf dem Marsche von den Germanen angegriffen und im heldenmüthigen Kampfe vernichtet werden läßt, war signis für den Zweck zurecht gekürzt, die über die schmachvolle Niederlage erregten Gemüther im Senat und Volk zu beschwichtigen. In Wahrheit soll der Hergang ein ganz anderer gewesen sein.

Der Detmolder Seminarlehrer Heinrich Schwanolt, der sich durch Arbeiten zur lippischen Landeskunde bekannt gemacht hat, gibt in einer Festschrift zur neunzigjährigen Jubel-Feier der eine von der bisher üblichen sehr abweichende Schilderung, Schlacht im Teutoburger Walde zu welcher er den Bericht des römischen Schriftstellers Marcus Vellejus Paterculus und andere Quellen benutzt hat. Das Nachfolgende ist dieser Schilderung entnommen.

Im Jahre nach Christus war Quintilius Varus als Statthalter nach Germanien gekommen, mit dem Auftrage, vor allem die absperrigen Cherusker der römischen Herrschaft zu unterwerfen. Er verfuhr es zunächst damit, sie unter seine oberste Gerichtsbarkeit zu zwingen, und ging dabei mit bewährter Willkür und Grausamkeit zu Werke. So sagt der römische Geschichtsschreiber Vellejus, ein Feindgenosse Armin's, der schon Tibullus auf seinen germanischen Feldzügen begleitet hatte: "Varus gab sich den Wahne hin, er habe es hier mit Menschen zu thun, die vom Menschen nichts weiter besaßen als Stimme und Gliedmaßen, und Leute, die mit dem Schwerte nicht zu bändigen wären, könnten durch Herbeiverfahren zahm angeht werden."

Der Politik des Roms nun setzte Armin (Dermann) die eigene entgegen. Er sah daß Varus bei seinen Gerichts-Sitzungen im Lager Zuschauer und Hülfsvorsteher, vielmehr sogar ihre Gegenwärtigkeit, in dem Wahne, daß sich die Germanen dadurch schneller an das Befahren gewöhnen würden. Darauf baute Armin seinen Plan, er veranlaßte die mit ihm beschworenen Cherusker, immer zahlreicher ihre Rechtsbehändel dem Statthalter vorzutragen. Ja, man erdichtete Prozesse, Klagen und ließ sich verklagen und dankte für die prompte und gerechte Entscheidung, so daß Varus nicht wenig erfreut sein mochte, seine oberherrliche Stellung so schnell anerkannt zu sehen. Das verführte ihn zu einer Sorglosigkeit, als wenn er nicht mitten im feindlichen Germanien an der Spitze eines Heeres stünde, sondern als Stadtrichter auf dem Forum in Rom. Jede Partei wurde von ihrer Spitze zur Gerichtsstätte im Lager geleitet, wie es in Rom auch Sitte war; selbst unbetheiligte Requirierte wurden gebudelt. Dadurch gewann Armin die Möglichkeit, ganze Scharen von Beschworenen so unvorsichtig in das Römische Lager zu bringen, daß sogar die Warnungen, die Armin's eigener, ihm feindlich gesinnter Schwiegervater Segestes dem Feldherrn zukommen ließ, von diesem unbeachtet blieben. Ja, selbst als Segest Armin's Plan, soweit er ihm bekannt geworden war, berichtet, glaubte Varus nichts anderes, als daß die Anklagen nur der Ausfluß des Hasses Segestes gegen den Schwiegervater seien. Im Gegentheil, noch am Abend vor dem Tage, den die Beschworenen für den Ueberfall verabredet hatten, waren die Cherusker-Führer wie so oft von Varus zum Gastmahl geladen. Bei dieser Gelegenheit griff Segestes

zu einem letzten verzweifelten Mittel, indem er den Statthalter auf-forderte, ihn selbst, Armin und die Mitbeschworenen, in Fesseln zu legen. Das Volk würde ohne die Fürsten nichts wagen, und so gewänne er Zeit, die Schuldigen von den Unschuldigen zu sondern. Allein Varus blieb bei seiner Ansicht. Der körperlich und geistig schwer bewegliche Mann konnte sich zu einer solch' ungewöhnlichen und energischen Maßnahme nicht entschließen. Am folgenden Tage brach das Unglück über ihn herein.

Auf dem weiten Plage vor dem Tribunal standen wie gewöhnlich Gruppen und Haufen von Cheruskern und erwarteten den Richter-spruch des Statthalters in ihren wicklichen oder erdichteten Rechtsstreitigkeiten. Die römischen Soldaten waren dienstfrei, also nicht unter Waffen. Während nun der Herold die Parteien mit lautem Ruf vor das Tribunal citierte — vielleicht war gerade der Heroldruf das verabredete Zeichen — drangen die Cherusker plötzlich von allen Seiten auf Varus ein. Die drei Legaten, die wahrscheinlich den Statthalter mit ihrem Leibe decken wollten, waren die erste Opfer; sie fielen, und Varus selbst wurde verwundet. Gleichzeitig war es auf die römischen Feldzeichen abgesehen: zwei Adler wurden ihren Trägern entwunden, den dritten riß der Adlerträger, ehe er den Germanen in die Hände fiel, von der Stange, versteckte ihn unter seinem Wehrgehent und verbergte sich damit in einem Sumpfe.

Da die Feldzeichen genommen waren, konnten sich die einzelnen, auf dem Lärm herbei eilenden Soldaten nicht zu Manipeln, Kohorten und Legionen zusammen finden, und so löste sich alles, was nicht sofort von den heranstürmenden Germanenmassen niedergemacht wurde, in eine regellose Flucht auf. Allen voran sprengten die Reiter in einer Stärke von drei Schwadronen unter dem Legaten Vo a Numerius davon, dem Rheine zu; sie machten nicht einmal den Versuch, ihren Kameraden zu helfen. Sie gelangten übrigens nicht bis an den Rhein. Der Legat wurde unterwegs abgefangen und fand so als Deserteur ein unruhliches Ende. Nur der Lager-Präsident Eg-gius, der einzige Offizier, von dem Vellejus Rühmliches berichtet, daß er den Truppen ein herrliches Beispiel gegeben habe, machte Anstrengungen, einen Theil der Flüchtenden zu sammeln. So zog sich der Kampf in der Ebene nach bis zum Abend hin. Die Reste der zusammengeschmolzenen Legionen waren zur Nacht ein nothdürftiges Lager auf, und die Germanen ließen sie gewähren, schon um in aller Ruhe an den gefangenen Tribunen und Obercenturionen, den Vertretern der Armee nach dem Tode der Legaten, in den nahen Hainen die Strafe der Opferung vorzunehmen. Varus, der sich ebenfalls in dem Lager befand, gab sich, dem Weispiele seines Vaters und Großvaters folgend, aus Verzweiflung über die Niederlage selbst den Tod. In rührender Bietät verzagten die Soldaten nicht, ihren Feldherren zu bestatten. Aber in ihrer entschlichen Lage schickte ihnen das Holz zu einem ordentlichen Scheiterhaufen; halbverbrannt begruben sie ihn. Das Commando übernahm jetzt der Lager-Präsident Geronius; auch er war nicht der Mann, der durch entschlossenes Handeln und kluge Ausnutzung aller Vortheile die Rettung versuchte. Als Arminius, der sowohl den Ueberfall im Lager wie auch die späteren Kämpfe geleitet hatte, am Morgen die Häupter der getödteten Führer auf Lanzen stecken und an das Lager der Römer herantragen ließ, schwand diesen der letzte Rest von Muth. Geronius capitulirte. Die Bedingungen der Uebergabe sind nicht bekannt. Wie es scheint, wurde denen, die ohne besondere Schuld waren, das Leben gesichert, denn noch 51 n. Chr. wurden Ueberlebende vom Heere des Varus aus den Händen der Cherusker, wohin sie durch Schenkung oder Kauf gelangt sein mochten, befreit. Die meisten Gefangenen wurden jedenfalls nach damaligem

brauch zu Knechten gemacht. Ueberall alle, die durch räuberische Prozesse Cheruskern zu schimpflichen Strafen oder gar zum Tode verurtheilt hatten, namentlich Advokaten und richterliche Beamte, verhängte Armin in einer römische Weise höhnisch nachahmenden Gerichts-sitzung selbst die grausamen Strafen, die die Germanen zum Theil erst von den Römern gelernt hatten. Die Viktores wurden wie Unfreie gekreuzigt oder geköpft. Die Leiche des Varus wurde wieder ausgegraben und ihr das Haupt abgeschnitten, nicht aus Keckheit, sondern weil man auch an ihm die Strafe für die zahlreichen Hinrichtungen freier Germanen vollziehen zu müssen glaubte. Sefiacus, Segimer's Sohn, also Armin's Bruder, sandte es an Marobd, den Führer der Markomanen, wohl zu keinem anderen Zweck, als ihn zu veranlassen, sich dem erfolgreichen Aufstande anzuschließen. Marobd aber wollte sich lieber den Römern gefällig erweisen und schickte es nach Rom, und trotz aller Schuld des Feldherrn wurde ihm hier die Ehre der Beisetzung im Erbegrabnis seines Geschlechtes zu Theil.

Es waren die 17., 18. und 19. Legion, dazu sechs Cohorten Bundes-Truppen in einer Stärke von 17,000 Mann, die so in der Schlacht im Jahre 9. n. Chr. vernichtet oder gefangen genommen worden sind.

Wichtiges Wissen.

Neu-Braunfeller sollten das Herannahen von Nierenleiden erkennen lernen. Die Symptome sind sehr deutlich: trüber Urin mit Bodensatz, unregelmäßig oder brennend, beständiges Rückenweh, zuweilen auch Kopfweh und Schwindelanfälle; häufig allgemeine Abgemattheit. Benachlässigt, kann Bright's Krankheit oder Diabetes die Folge sein. Solche Symptome sollten sofortige Behandlung der Nieren veranlassen; Aufschub ist oft fatal. Ein besseres Mittel als Doans Nierenpillen gibt es nicht; hier ist ein Neu-Braunfeller Zeugnis. Herr Wm. Seelke sr. sagt: "Vor 3 Jahren war ich mit zu häufigen Nierenabsonderungen befallen. Ich hörte von Doans Nierenpillen, holte mir eine Schachtel bei W. E. Voelker & Sohn und begann sie zu nehmen. Sie thaten mir sehr gut und stellten den normalen Zustand meiner Nieren wieder her. Ich empfehle Doans Nierenpillen allen Nierenleidenden.

Bei allen Händlern zu haben. Preis 50c. Köster - Wilbur Co. Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten. Man verweigere den Namen nicht — Doans — und nehme keine andern.

Zweierlei Prohibitionisten.

Von Ex-Gouverneur G. W. Beck.

Es gibt zwei Sorten Prohibitionisten. Der, der zu der einen und ersten Sorte gehört, war sein Lebtag Prohibitionist, hat sich in die Idee nach Art einer Bullboage verbeissen, ist von ihr dezent erfüllt, daß in seinem Buttermilch-Gehirn für nichts anderes als sie mehr Raum ist; schreit auf Gummihöfen durch's Leben, hat in seiner Brust anstatt kräftiger Lungen ein paar trockene Schwämme, hat in seinen Adern Blut, das, falls er sich 'mal den Finger rührt, geconnerter Milch ähnlich sieht, Augen, die matt und glanzlos sind und bei denen das Weiße in's Gelbliche spielt, Hände, die stets klamm und feucht sind, einen Blick, der überall Scheu ausweicht, führt in der einen Westentasche Leberpillen und in der anderen Abführungsmitteln und nimmt nach jeder Mahlzeit Paktillen, die die Verdauung fördern, respektive fördern sollen, orisiert im Gespräch mit Vorliebe leeres Stroh, verkehrt am liebsten mit schwachen und nach Nitroglycerin durstenden Frauen, anstatt mit Männern — mit wahren, kräftigen und der eigenen sittlichen Kraft sich bewußten Männern — und glaubt, er thut dem lieben Herrgott einen Gefallen, wenn er sich in ausdringlicher Manier um die Royal seiner Nachbarn bekümmert. Der, der zur zweiten und anderen Sorte Prohibitionisten gehört, ist der Prohibitionist aus Geschäfts- oder Berufs-sicht oder schlau berechnende Politiker,

der die Sache um das, was er aus ihr raus schlagen kann, betreibt, der dem leberleidenden, prinzipiellen Prohibitionisten Sand in die Augen streut und ihn ausbeutet, der stets mit den Wölfen heult, das heißt, im Kreise von Prohibitionisten-Fanatikern für Prohibition schwärmt, dann aber wenn er mit Leuten anderer Meinung, offenen Gegnern der hirnverkannten Idee, z-sammentrifft, Prohibition im's Lächerliche zieht und verstoßen — so, daß es ja kein Unberufen-hört — erklärt: "Run, Sie n'issen ja, wie es ist! Wir müssen mit den Wölfen heulen, oder sie ruinieren unser Geschäft!" — Für den prinzipiellen Prohibitionisten kann man schließlich noch Achtung hegen; der Mann kann einfach nicht dafür, denn er kam mit bereits gelockerten Schrauben auf die Welt, wußte nie in seinem Leben etwas von liberalen Ideen oder generösen Impulsen, hat nie herzlichen Lachen können und fand nie Vergnügen im Verkehr mit Männern, die wirkliches, rothes, kräftig pulsirendes Blut in ihren Adern haben. Der andere aber, der Prohibitionist aus Geschäfts-sicht, ist nichts als ein Heuchler, ein Gesinnungsstump und ein durch und durch verächtliches Wesen.

Guter Rath.

Man werfe Billen und starke Abführmittel weg und halte Dr. Caldwell's Syrup Pepsin an Hand, welcher Verstopfung kurirt und alle Leiden, die durch Magen-, Leber- und Verdauungsstörungen verursacht werden. Dieses Mittel kurirt Alt und Jung und ist das beste aller Hausmittel. Man sollte es stets im Hause haben, denn man kann es zu irgend einer Zeit brauchen. Wird absolut garantiert. Wer es probiren will, ehe er davon kauft, schreibe um eine freie Probe-schachtel an Pepsin Syrup Co., 119 Caldwell Bldg., Monticello, N. Y. Zu haben in allen Apotheken, 50c und \$1.00 die Flasche.

Das Telegramm.

Mein Freund Egon reiste etwas früher nach Hause, als er ursprünglich beabsichtigt hatte. Seine Gemahlin war sehr erfreut, als sie beim Mittagessen das Telegramm bekam: "Komme schon heute abend Sechszugzug. 10,000 Küsse. Egon."

Sie begab sich zur Bahn und nahm als brave junge Gattin ihren Eheherrn nach seiner vierwöchentlichen Abwesenheit liebevoll in Empfang. Dann wurde das Abendbrot verzehrt, und bald nach beendetem Mahle trat das Licht in der Bohnung meines Freundes.

Der Reizpunkt, da die Etage sich verfinsterte, lag noch keine zehn Minuten zurück, da klingelte es heftig an der Etagenthüre meines Freundes. Die Mädchen hatten sich bereits nach der vier Treppen hoch gelegenen Dienstkammer zurückgezogen. Egon ließ zur Corridor-thür, die fest verschlossen war. "Wer ist denn draußen?" Und die Antwort, die unheilischwagnere Antwort erschallte: "Der Telegraphen-bote!"

"Warten Sie — ich schließe gleich auf!" Das war leicht gesagt, aber schwer gethan. Das Stubenmädchen hatte von außen abgeschlossen und den Schlüssel mit nach oben genommen. Egon's allerhöchste-gener Schlüssel befand sich noch mitten in dem unauzgepackten Coupletter.

"Schieben Sie doch das Telegramm unten zur Thür herein —" "Bedaure. Geht nicht. Ist ein amtliches Telegramm. Muß quittirt werden."

"Ein amtliches Telegramm?" schallte die Stimme der theuren Gattin aus dem eblichen Schlafgemach. "Um Gottes willen, was maq denn da bloß passiert sein? Sicher ist Onkel Anton in Grindelwald abgeföhrt! Ober ob vielleicht der Großvater in Berlin? Man kann nicht wissen, er ist dreißig-jährig Jahre alt!"

"Aber, Frau, dasginge doch nicht amtlich!" "Ihr Männer seid alle herzlos. Ihr verdient es gar nicht, daß man sich so aufregt. Der Großvater, kann in Berlin auf der Straße von einem Automobil überfahren worden sein, und die Unfallstation schickt uns jetzt ein amtliches Tele-

gramm. Das ist doch ganz klar — " "Run thu' mir doch den einzigen Gefallen und halte den Mund, bis ich den Schlüssel gefunden habe. Wenn Du weinst, davon wird es nicht besser, und wenn Du mich nervös machst, dauert es bloß noch länger —"

"Das ist nun die Freude unseres Wiedersehens, nach der ich mich vier Wochen gesehnt habe —" "Wenn Du so weiterkommst, geht noch heute abend meine arme Freude zum Teufel —" "Wärst Du bloß noch vier Wochen fortgeblieben —"

Unter solchen erfreulichen Gesprächen wurde endlich der Corridor-schlüssel gefunden. Der Telegraphenbote ließ sich die Quittung vorfichtshalber unterschreiben, bevor er die Depeche aushändigte. Dann trat Egon in's Schlafzimmer, öffnete das kleine Papier und las seiner Gattin vor:

"Amtstelegramm. In heutigem Telegramm 12:35 Uhr ist Versehen unterlaufen. Sechtes Wort ist zu lesen 100,000 statt 10,000."

Eine halbe Minute später waren die beide Gatten veröhnt. Und sie bemühten sich redlich, von der Summe, die das Amt ihnen unterschlagen hatte, ein gut Theil wieder einzubringen.

Möchte benachrichtigt werden.

Willst du ein Mittel, das sicherer und schneller Schmitz- und Brandwunden, Quetschungen und Schmerzen kurirt als Hunt's Lightning Oil. In diesem Falle möchte ich benachrichtigt werden. Ich habe seit 20 Jahren nichts besseres gefunden. G. H. Ward, Naville, Va.

Modern.

Herr (zu einem Fräulein): Wollen Sie die Meinungen werden? Fräulein: Das kann ich noch nicht versprechen, vorläufig beiraethe ich den Doktor Müller!

"Smoke House"

Billard und Pool, Zeitungen und Zeitschriften, gute Cigarren und Tabak. Um gelegten Zuspruch bittet H. W. Schmidt.

KLENKE'S

Photographisches Atelier, Castell - Straße, Neu-Braunfels, Texas.

NEW BRAUNFELS AUTO CO.,

Automobil-Händler. Reparatur- und Leihanstalt für Automobile. Gasoline und Schmierung. Special - Arbeit jeder Art. Alle Arbeit garantiert. Neu-Braunfels, Texas.

Cement- und Backstein-Arbeit

jeder Art, bei Tag oder im Contract, besorgt

H. C. Mordhorst,

Neu-Braunfels, Texas.

Notiz.

Da jetzt die Kalkbrennerei der Dittlinger Lime Co. fertig ist, bin ich wieder zu haben, um Häuser zu bauen und sonst in mein Fach gehörige Arbeit zu übernehmen, im Contract oder im Tagelohn. Carl Koever.

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Vormittag Sonntagsschule um 10 Uhr. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 11 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr. G. Morawinweg, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der Friedenskirche am Geronimo um 10 Uhr morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends Abt der Kirchenchor. — Am 2. Sonntag eines jeden Monats wird in der Martin'schen zu Hontontown um 10 Uhr Sonntagsschule und Gottesdienst gehalten. Nachmittags um 2 1/2 Uhr Abendgottesdienst. — Am 4. Sonntag eines jeden Monats wird für die deutschen evangelischen Christen aus Seguin und nächster Umgebung in der Presbyterianerkirche (südlich von Rolfe's Park) um 2 Uhr nachmittags Sonntagsschule und um 3 Uhr Gottesdienst gehalten. — Phone: Neu Braunfels No. 93-3 Kings (Fritz Matfeld & Co. Store). Phone Seguin No. 40-2 Kings (Alfred Koebigs Store). Post-Office: Neu Braunfels R. N. 3 oder Seguin R. N. 1. J. Jaworski, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Paulskirche zu Tiboro morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt. G. Miller, Pastor.

Es wird in den evangelischen Gemeinden von Marion und bei Seguin abwechselnd Gottesdienst jeden Sonntag stattfinden. Confirmanden - Unterricht in Marion Dienstags und Freitags, in der Christus-Gemeinde bei Seguin Mittwochs und Samstags. Gentry M. Strub, Pastor.

Deutsche Methodisten-Kirche, Neu-Braunfels. Gottesdienst jeden 2. und 4. Sonntag im Monat. Deutsch des Morgens 11. bis 12 Uhr. Nachmittags englisch, 3 bis 4 Uhr. Sonntagsschule jeden Sonntag nachmittags von 2 bis 3 Uhr. J. D. Launz, Pastor.

In Redwood wird von jetzt an am zweiten und vierten Sonntag im Monat Gottesdienst gehalten. Carl Saenger, Pastor.

Frauen

Frauen, die an Frauenkrankheiten leiden, vernachlässigen ihr Uebel oft so lange, bis sie gänzlich unzummenbrechen. Warten Sie nicht, bis es dazu kommt, nehmen Sie Cardui zu heilen, — eine sichere, zuverlässige Medizin für alle Frauen. Nehmen Sie

CARDUI

Frau Rena Hare, Pierce, Fla., versuchte Cardui und schrieb uns dann: "Ich litt an allmählichen Frauenkrankheiten, hatte Seiten-schmerzen, niederziehende Schmerzen in den Beinen, konnte nicht schlafen, und mir ging der Atem aus."

"Ich litt jahrelang, bis mein Mann daran bestand, daß ich Cardui versuchte. Die erste Flasche schou half mir und jetzt bin ich beinahe ganz gesund."

Berufen Sie Cardui. Cardui wird Ihnen helfen.

Dr. Hermann Bening,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Wohnung neben dem Comal Hotel.

Dr. E. G. Vielsstein,

Zahnarzt. Office in Voelkers Gebäude. Telephone 28-2.

Frau E. Bernsen, geprüfte Gebarme. In Frau Arnold's Haus, Seguin-Strasse, Neu-Braunfels. Da die Leute mich hier wieder wünschen, bitte ich um den Zuspruch meiner früheren, sowie auf neuer Kunden.

Die neue Flugmaschinen-Industrie.

Eine unmittelbare Wirkung der großen Flugwoche von Rheims, vielleicht selbst ihre bedeutendste Wirkung, ist die Entdeckung einer neuen Industrie, deren Gegenstand ausschließlich die Erzeugung von Flugmaschinen ist.

So war die Lage vor zwölf Monaten. Heute ist sie völlig verändert. Bereits gibt es in verschiedenen Gegenden von Paris Geschäfte, die sich nur mit dem Betriebe von Flugmaschinen befassen.

Interessant sind die Angaben über die Preise dieser Flugmaschinen. Man kann für ein kleines Modell, das nur den Flieger selbst aufnehmen kann, für 8000 Mark.

Man mache sich keine Sorgen wegen einem Husten - das ist ganz unnötig, wenn man ihn gleich anfangs mit Ballard's Honigund Syrup behandelt, der den Husten beseitigt und den gefundenen Zustand von Hals und Lungen wieder herstellt.

Umschrieben. Erster Schusterjunge: "Er mahnt dich auch dein Meister an?" Zweiter Schusterjunge: "O ja, er mahnt mich an, dass ich mich nicht hinter die Ohren schreiben soll."

Der Bruder-Schwesterband. Eine seltsame Sitte, die in keinem anderen Lande gefunden wird, besteht in Montenegro.

Der Brand der Bremer Delfabrik. Bei der Abblüchung des Brandes der Delfabrik trat eine größere Anzahl Feuerwehrleute Brandwunden davon.

Druckfaden jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels Zeitung.

Der deutsche Baum.

Die Linde hat den Ehrenplatz in der Dichtung unseres Volkes.

Und wem wäre jenes volkstümliche Lied von Wilhelm Müller nicht bekannt von "Dem Lindenbaum am Brunnen vor dem Thore?"

Es ist sonderbar, daß dieser Baum so selten ganze Wälder bildet, höchstens kommt hier und da ein kleiner Lindengehölz, ein kleiner amuthiger Lindenbaum vor.

Der Bruder-Schwesterband. Ein seltsames Band, das in keinem anderen Lande gefunden wird, besteht in Montenegro.

Der Brand der Bremer Delfabrik. Bei der Abblüchung des Brandes der Delfabrik trat eine größere Anzahl Feuerwehrleute Brandwunden davon.

Druckfaden jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels Zeitung.

Druckfaden jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels Zeitung.

Druckfaden jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels Zeitung.

Druckfaden jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels Zeitung.

Druckfaden jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels Zeitung.

Druckfaden jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels Zeitung.

Druckfaden jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels Zeitung.

Druckfaden jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels Zeitung.

Druckfaden jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels Zeitung.

Druckfaden jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels Zeitung.

Kindermund.

"Vater, warum steigt das Barometer bei schönem Wetter?"

"Dummer Bub, daß es bei schlechtem Wetter wieder fallen kann."

Auszeichnung. "I' bin der a'ringst' Taalshner im Ort, und d'rum a'freut's mi' doppelt, daß i' trod dem mei' Beachtung find'!"

Gute Aussicht. Unteroffizier: "Rei!, Du kannst Millionär werden, Du brauchst nur"

Das Modell der Wangerplatte, die Du vor Deinem Schädel hast, am Krupp zu verkaufen."

Unser Dienkboten. Köchin Gum Hausheeren, mit dem sie eben Streit gehabt: "Solche Grobheiten, wie Sie mir eben gesagt haben, muß ich mir aber für die Folge verbieten - Sie behandeln mich ja gerade, als wenn ich Ihre Frau wäre!"

Schüttelreim. Sie tobt, als risse sie zu Stücken mich; Ich spür' es kaum wie einen Rückenstich.

Druckfaden jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels Zeitung.

Druckfaden jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels Zeitung.

Druckfaden jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels Zeitung.

Druckfaden jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels Zeitung.

Druckfaden jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels Zeitung.

Druckfaden jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels Zeitung.

Druckfaden jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels Zeitung.

Druckfaden jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels Zeitung.

Alpenkräuter

ist ein Heilmittel, welches die Probe eines über hundert Jahre langen Gebrauchs bezeugt hat.

Aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, enthält er nur Bestandtheile, welche Gutes thun.

Dr. Peter Fahrney & Sons Co. 112-118 So. Hoyne Ave. Chicago

N. L. PETRICH, Präsident. R. J. BOYLE. LOUIS SAUR, Vice-Präsident. WM. L. MARTIN. MAX SCHELPER, Sec. und Schatzm.

Bauholz, Schindeln, Fenster, Thüren, Jalousien, Mouldings und Eisenwaaren für Bauzwecke.

Petrich-Saur Lumber Co. Telephon 3030. 104 Lamar-Straße, San Antonio, Texas.

Landas Mühlen-Depot. Futter aller Art jederzeit vorrätig.

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamemehl, Rotmehl und Feld-Saemereien.

"Thoroughbred" Brand Speck und Bohnen mit Tomato-Sauce.

Hugo, Schmelzer & Co., die leitenden Großhändler in Südwest-Texas.

Druckfaden jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels Zeitung.

Druckfaden jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels Zeitung.

Druckfaden jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels Zeitung.

Druckfaden jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels Zeitung.

Schmiede und Repair-Workstatt

J. Schwandt. Seguin-Str. 33. Neu-Braunfels, Texas.

Dr. A. H. Noster. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Dfste und Wohnung, Seguin-Str. nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche.

Hermann Clemens, Neu-Braunfels, Texas. Land und gute Wendor's Klau-Noten immer zu verkaufen.

Neu-Braunfels. Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu-Braunfels und Umgegend.

60 YEARS' EXPERIENCE. PATENTS. TRADE MARKS, DESIGNS, COPYRIGHTS & C.

Scientific American. A hand-drawn illustration weekly, containing the latest news of the world.

Eisenbahn-fahrplan. Abfahrt der Personenzüge der S. & N. Bahn.

Abfahrt der Personenzüge der S. & N. Bahn nach Süden.

Abfahrt der Personenzüge der S. & N. Bahn nach Norden.

Abfahrt der Personenzüge der S. & N. Bahn nach Süden.

Abfahrt der Personenzüge der S. & N. Bahn nach Norden.

Abfahrt der Personenzüge der S. & N. Bahn nach Süden.

Abfahrt der Personenzüge der S. & N. Bahn nach Norden.

Abfahrt der Personenzüge der S. & N. Bahn nach Süden.

COMAL COUNTY FAIR, 22. und 23. Oktober.

Lokales.

Eine bessere Gelegenheit, recht viele Verwandte, Freunde und Bekannte zu treffen, als die Comal County Fair, gibt es nicht. Aus Neu-Braunfels und Comal County hat seit vielen Jahren eine beständige Auswanderung stattgefunden. Viele der „Ausgewanderten“ kommen zur Fair, um die frühere Heimath und Jugendgenossen wiederzusehen, alte Freundschaften zu erneuern und alte Erinnerungen wieder aufzufrischen.

Die verschiedenen Comitees sind fleißig an der Arbeit, um die mit der Fair verbundene Ausstellung, die Pferde- und Automobil-Kennen u. s. w. recht reichhaltig und interessant zu gestalten.

Herr Ed. Gruene hat das Ludwig Hotel für \$8250 an Herrn Wm. Pfeil verkauft.

Unser verehrter Freund Herr Wm. Seelack jr. konnte am 1. Oktober bei großer körperlicher Mühseligkeit und beneidenswerther Geistesfrische seinen 84. Geburtstag feiern. Die „Neu-Braunfelsener Zeitung“ gratulirt! Herr Seelack landete am 1. November 1845 in Indianola und war einer der Gründer unserer Stadt Neu-Braunfels, welcher er in verschiedenen Ehrenämtern gedient hat. Von den Gründern des in 1848 gegründeten Gesangsvereins „Germania“ und des im Jahre 1849 gegründeten Neu-Braunfelsener Schützenvereins ist Herr Seelack der einzige, der noch lebt.

In der letzten Versammlung der hiesigen „Retail Merchants Association“ wurde beschloffen, bei der Commissioners' Court ein Gesuch um die Anordnung einer Wahl einzureichen, in welcher darüber abgestimmt werden soll, ob Comal County eine durch Bonds gedeckte Anleihe von \$75,000 für den Bau guter Landstraßen machen soll oder nicht.

Bei Herrn Hilmir Kirchner und Frau ist am 7. Oktober, und bei Herrn Chas. Ludwig und Frau, wie auch bei Herrn Chas. Koch und Frau, am 3. Oktober je ein Töchterlein angekommen; bei Herrn Richard Eismann und Frau am 5. Oktober ein Söhnlein an. Bei Herrn Tony Raagel und Frau ist ebenfalls ein Söhnlein angekommen.

Der Gemischte Chor Concordia hat die folgenden Beamten gewählt: County Richter Adolph Stein, Präsident; Frl. Wanda Heilig, Vice-Präsidentin; Herr Bruno Dietel, Sekretär; Frl. Nellie Jahn, Schatzmeisterin; Herr Ernst Stein, Bibliothekar; Vergnügungs-Comite: Herr Louis Mittenborn, Herr Oskar Haas, Frau Theodor Tolle, und Frau A. Stein, Frl. Anna Jahn, Frl. Wanda Heilig.

Das Feuer am Mittwoch vorige Woche zerstörte ungefähr 140 Tonnen Heu, welches der Firma Joseph Landa gehörte. Die Schuppen, in denen es aufbewahrt war, gehörten der J. & W. A. Jahn. Die „Ghutes“ der Viehpennen brannten ebenfalls weg. Die Feuerwehre mußte bis gegen Abend spüren. Das Heu war versichert. Der Verlust der Eisenbahn wird auf \$900 geschätzt.

Der unter der Leitung des Herrn Stefan Hälbig stehende Musikverein nennt sich von jetzt an zu Ehren seines Lehrers und Dirigenten „Wälbigs Orchester“.

Dr. J. F. Toberman hat sein Amt als Friedensrichter von Precinct No. 1 niedergelegt, da er in San Antonio beschäftigt ist.

Der „Bohemian John“ berichtet uns: Bei Herrn John Sedol und Frau, geb. Venshorn, und bei Herrn Heinrich Schulze und Frau, geb. Venshorn, bei Neu-Berlin, sowie bei Herrn H. F. Wiedner und Frau, geb. Krickbahn, ist je ein Söhnlein angekommen. — Bis zum 9. Oktober waren in den Klüppelchen Gins bei Neu-Berlin und Buehl etwas über 1000 Ballen

Baumwolle geginnt worden; in sämtlichen Gins in Marion ungefähr 3000 Ballen, in Buehl Gins 705 Ballen. — Bei Neu-Berlin und Marion hat es Freitag Nacht genug geregnet, um den Staub zu löschen.

Von Herrn Louis Scholl und Frau, welche auf der Staatsausstellung in Dallas die Aufsicht über die südzente Abtheilung derselben, nämlich die Abtheilung für Bienenzucht führen, sind uns schöne Ansichtskarten mit freundlichen Einladungen zugegangen. Besten Dank!

Am Samstag, den 9. Oktober, wurden von Herrn Pastor G. Mornhinweg getraut: Herr Alfred Voigt mit Frl. Selma Scheel und Herr Bruno Werstferer mit Frl. Adele Tausch.

Am Sonntag, den 17. Okt. fällt die Sonntagschule und Gottesdienst in der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels aus, da Herr Pastor G. Mornhinweg mit seinem Kirchenchor einem Missionsfest in der Friedenskirche zu San Antonio beizuwohnen wird.

Großes Konzert im Opernhaus zu Neu-Braunfels, Texas, Sonntag, 17. Oktober 1909. Professor W. A. Stevens von Austin, Violinist. Unter guter Mitwirkung von Professor Rud. Richter, San Marcos Baptist Academy, Plain. Frau W. A. Stevens, Begleitung.

Programm.
1. Violin und Klavier Sonate op. 137, Allegro Molto, Andante, Allegro Vivace, Franz Schubert.
2. a) Romanze op. 26, Svendsen. b) Trepak, Russischer Tanz, Hoffmann-Ries.
3. a) Sonntag Morgen an Osnfer See, Mendel. b) Serenade, Moszkowski.

4. a) Die Launenhafte, Hauser. b) Ave Maria, Schubert-Wilhelm. 5. a) Serenade, b) Souvenir, Debila. c) Ständchen, Schubert-Rosenh. 6. a) Romanze (für die linke Hand), Schytte. b) Saccato Etude, Rubinstein. 7. a) Camionette, A. D'Ambrasio. b) Reverie, S. Vierstemp. 8. a) Andante, vom Biolla - Konzert, Mendelssohn. b) Legende, H. Wieniawski.

Anfang 8:30 Abends. Eintritt 50 Cts., für Kinder 25 Cts. Herr Stevens wird die beiden Cremona Violinen mitbringen und spielen.

Die Beliebtheit der Sternschube wird jedes Jahr mehr und dieses kann man nur der Güte und dem Sitz dieser Schube zuschreiben.

Vfeuffer, Sellmann & Co.
In Stevens Barber Shop in Stevens Gebäude an der Plaza wird man gut bedient.

Zwei Carloadungen Saggles, alle Sorten Sitze und Preise werden erhalten bei H. D. Gruene.

Prompte, aufmerksame und geschickte Bedienung erhält man in Stevens Barber Shop.

Sorben erhalten, eine große Auswahl von Herren- und Knaben-Anzügen bei H. D. Gruene.

Eine Sendung moderner Güte für junge Männer bei Vfeuffer, Sellmann & Co.

Der Regiererin in Solms hat beschloffen, sein jährliches Damen - Preisfest am 31. Oktober abzuhalten.

Wer beim Einkauf einer Nähmaschine Geld sparen will, sollte bei uns vorsprechen. 1 2t J. H. A. M. P. & S. O. n.

Frische Caisische werden jederzeit gekauft und, wenn vorrätig, verkauft bei 44t Albert Marion.

Für Jeden, der nach Neu-Braunfels kommt, bezahlt es sich, bei uns Umschau zu halten und sich die Waaren und Preise zeigen zu lassen. Vfeuffer, Sellmann & Co.

Gute Gelegenheiten.
Die Aufmerksamkeit der Leser wird besonders auf die große Anzahl der Spure - Formänderer gelenkt, worin die Gelegenheiten geboten sind, zu billigen Preisen noch Land zu kaufen, wie es beffer nicht gibt, und in einem Theile von Texas, dem eine großartige Zukunft bevorsteht.

Die Comal County Fair-Gesellschaft

hat Freitag, den 22. Oktober als

Neu-Braunfels- und Schulkinder-Tag

festgesetzt. Alle Geschäftsleute haben sich verpflichtet, ihre Geschäfte an dem genannten Tage von 12 Uhr Mittags an zu schließen.

Eintritt an diesem Tage für alle Schulkinder über 7 Jahre, 10 Cents; für Kinder unter 7 Jahre frei.

Eine freie Vorstellung.

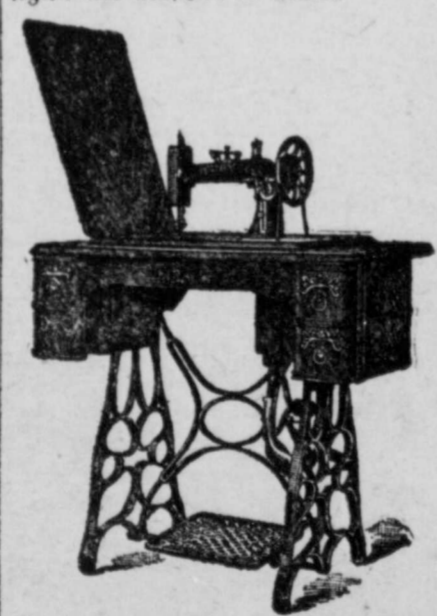


Am 21., 22. und 23. Oktober wird ein Agent der Chi-Namel Lack-Fabrik in unserem Geschäft sein, um zu zeigen, wie man mit diesem Lack mit wenig Mühe alten Fußböden, alten Möbeln, altem Deltuch oder altem Linoleum ein neues Aussehen geben kann. Es kostet durchaus nichts, dieses anzusehen und zu lernen. Wir laden Jeden freundlichst ein, an diesen Tagen zu uns zu kommen. Keine Dame sollte diese seltene Gelegenheit verfehlen zu lernen, wie man Fußböden und Holzwerk grünen und lackiren kann. Chi-Namel Graining wird irgend einen anderen Lack überdauern. Ein noch so sehr benagelter Schuh thut dem Lack keinen Schaden. J. Jahn.

Fensterscheiben und Ritt bei Vfeuffer, Sellmann & Co.
Eine Carload Liverpool Salz bei H. D. Gruene.

Achtung, Farmer!
Wir können, alle die noch keinen Halvrenter haben, mit einem oder mehreren versorgen. 52t Eiband & Fischer.

Wokene Kleiderzeuge in allen Farben bei H. D. Gruene.
Diese Maschine für \$16.50.
Garantirt, daß sie ebenso gut ist wie irgend eine Maschine im Markt.



Wer beim Einkauf einer Nähmaschine Geld sparen will, sollte bei uns vorsprechen. 1 2t J. H. A. M. P. & S. O. n.

Frische Caisische werden jederzeit gekauft und, wenn vorrätig, verkauft bei 44t Albert Marion.
Für Jeden, der nach Neu-Braunfels kommt, bezahlt es sich, bei uns Umschau zu halten und sich die Waaren und Preise zeigen zu lassen. Vfeuffer, Sellmann & Co.



Um eine Auswahl von Rocken zu sehen, muß man sich die Auswahl bei Louis Henne Co. ansehen. 1 2t

Die Ursache, weshalb unsere Verkäufe täglich zunehmen, ist ohne Zweifel unsere große Auswahl.

Auch spielen die niedrigen Preise eine große Rolle, die wir absichtlich mit solch einem geringen Profit festsetzen, daß kein Artikel in beiden Stores liegen bleibt, sondern schnell verkauft werden soll.

Es ist auch nicht immer Profit, was wir erwarten, und für uns ist es eine Freude, schöne Artikel, wie man sie hier noch nie gehabt hat, zu zeigen, es sollte deshalb Niemand versäumen, die vielen Neuheiten hier wenigstens zu besichtigen, ob man kaufen will oder nicht.

Wir hören das Urtheil vieler Damen, daß es nichts Passenderes und Feineres in unserer Großstadt San Antonio gibt, als hier bei uns. Ein Besuch wird dieses bestätigen.

EIBAND & FISCHER.



Beisolen und Ofenrohr kauft man am billigsten bei 1 2t Louis Henne Co.

Bei Bartels Sands & Co. findet Ihr alles, was auf Märkten läuft.

H. D. Gruene kauft man alles am billigsten.

Seht Euch unsere \$60.00 Rubber Tire Buggy an. Bartels Sands & Co.

Knaben- und Herren-Anzüge zu allen Preisen bei H. D. Gruene.

Dr. Peter Hahn's Alpenröhrer Blutbelebender und sonstige Medicinen sind zu haben bei H. Tolle.

Bibeln, deutsche, englische, und spanische zum Kostenpreis sind zu haben in der Bibel-Niederlage bei J. Jahn.

Oefen und Ofenrohr bei Vfeuffer, Sellmann & Co.

Jedermann ist freundlichst eingeladen die schönen Herbst- und Winterwaaren anzusehen bei H. D. Gruene.

Sorben erhalten, je eine Carloadung von James & Meyer und Regal Buggies und Surreys bei Bartels, Sands & Co.

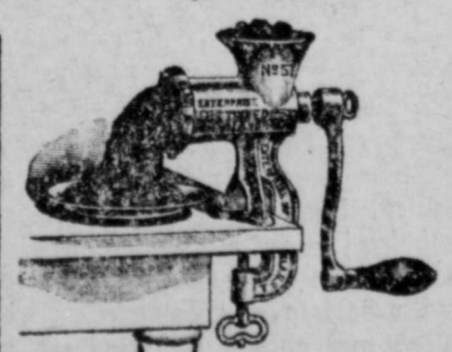
Hauptquartier für Getreide und Futter jeder Art. Landa's Mill Dept.

Neu-Braunfels.
Beste Qualität reines nördliches geschältes Corn, weiß oder gemischt. Outer Soatbafer und Futterbafer.

Sorghum - Samen, verschiedene Sorten soeben aus Kansas erhalten.

Hrn und Shuds in Ballen. Corn, Corn' Brot, Kleie und Baumwollsamens-Mehl.

Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise. Hof. Landa.



Wurstmaschinen. Nicht nur eine Sorte, sondern alle Größen, sowie alle Sorten Platten und Messer am billigsten bei Louis Henne Co. 1 2t

T. Bode's Millinery.

Seguin-Strasse, : : : New Braunfels.

Da unsere neuen Herbst- und Winterhüte für Damen, Mädchen und Kinder jetzt angekommen sind, so laden wir die Damen der Stadt und Umgegend freundlichst ein, dieselben zu besichtigen und sich von deren Billigkeit zu überzeugen. Auch findet man bei uns eine schöne Auswahl von Kindermützen, Federn, Bändern, Schleiern, Brautkränzen, sowie Richardson's Stiefel, Filo, Grecian und Ropye usw., und andere Pug- und Modewaaren. 51 4t

Hermannsöhne - fest und Neunzehnhundertjährige Gedenkfeier der Schlacht im Teutoburger Walde, veranstaltet von der Ulrich von Hutten-Höge No. 146, O. d. H. S. in Jipps Halle auf dem Austiner Berg, am Sonnabend, den 16. Oktober.

Anfang nachmittags 2 Uhr. Großer Umzug um 4; dann Bewirtung der Brüder, Festreden und Concert. Abends großer Ball, zu welchem nur Hermannsöhne und deren verheiratete Freunde Zutritt haben. Eintritt zum Ball 50 Cents. Zwei Felle sind alle Nachbarn, sowie alle Verheirateten, die auch nicht zum Orden gehören, herzlich eingeladen. Das Comite.

Wohnung, Whone 36. Office, Whone 111.

AD. F. MOELLER, Allgemeiner Bauunternehmer und Eigentümer der New Braunfels Concrete Works.

Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Sand, Kalk, Metall-Latten, Metall-Wand- und Decken-Befestigung, Backsteine, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaaren u. s. w. Fabrizirt alle Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, besonders auch für Schornsteine, sowie Blumenständer, Wassertröge, Einfassungen für Begräbnisplätze und Höfe, Pflasterblöcke für Seitenwege. Blöcke für Cisternen und Brunnen eine Spezialität.

E. A. Hoffmann, Post-Karten-Station.

Alle nur erdenklichen Sorten Postkarten. Geburtstags-Postkarten zu allen Preisen. Die größte Auswahl locale Ansichtskarten. Deutsche Geburtstags-Postkarten. Alles in Schreibmaterialien. Eine schöne Auswahl Bücher.

A complete Line of MOORE'S MODERN METHOD for Record or Book Keeping.

Achtung, Farmer!

Von nächster Woche an wird bei mir nur noch an Donnerstag, Freitag und Samstags geginnt.

513t H. D. Gruene.

Unter Pampa-Indianern.

Erzählung von Friedrich Gerstäcker.

13.
Schluß.

Die Wilden waren in der That in Bewegung gerathen und schienen sich in zwei gesonderte Haufen theilen zu wollen, aber doch noch über die Art des Angriffs nicht einig zu sein, denn wieder schmolzen die beiden Trupps zusammen, und ein paar einzelne Reiter flogen der Richtung zu, von welcher die letzten gekommen waren — dieselbe, nach welcher auch die Straße zu der nächsten Estancia führte. Erwarteten sie noch Verstärkung? — Sie konnten freilich nicht wissen, daß es den Belagerten an Pulver zu fernere Verteidigung fehlte, und möglich, daß noch ein dritter Schwarm zurück war, dessen Vereinigung mit dem Haupttrupp sie erst erwarten wollten. Doch das blieb sich jetzt gleich; zwanzig mehr oder weniger — ihrem Schicksal konnten die Unglücklichen ja doch nicht entgehen, und das Hörgern verlängerte nur ihre Qual.

Oben auf der geringen Erhöhung der Pampa hielten die beiden ausgefandten Späher: selbst unten v em Wagen aus konnten sie dieselben deutlich erkennen. Jetzt hoben sie die Lanzen und kamen zurücksprenge, und der ganze Haupttrupp machte Front gegen sie. Sie winkten mit den Lanzen, und ein einzelner Reiter galoppirte noch einmal dort hin, von woher sie eben gekommen waren.

Der Mayordomo schüttelte mit dem Kopf, aber nur ganz in Gedanken, denn ihm brannte sein Gesicht, und er mußte sich die Backen und die Nase halten. Die Bewegung der Indianer kam ihm aber merkwürdig vor, denn so ungeduldig sind derartige Burtschen sonst gewöhnlich nicht, daß sie Boten auf Boten schicken — und der Zugzug kam jedenfalls, das hatten die beiden ersten schon gemeldet.

Jetzt sprengte der zuletzt Abgegangene in voller Carriere zurück, und die Schaar der Wilden machte Front gegen jene Richtung hin, die Lanzen gekent, die Pferde eingezügelt. Selbst der Professor wurde auf dieses sonderbare Benehmen aufmerksam und vergaß für den Augenblick fast die Todesnoth, in der sie alle schwebten.

Da erschien ein Reiter an jenem Theil des Horizonts. Der Mayordomo war auf das Vorder des Cabrioletts gestiegen, um etwas besser sehen zu können — jetzt noch einer — jetzt Kopf an Kopf, ein geschlossener Trupp, und „Hurra!“ schrie der Alte, seine Wunde vergessend und den zerschneittenen Mund, „Hurra! Hüße! Hüße! Rettung aus der Noth!“

„Was ist?“ rief der Professor; er begriß nicht, was der Alte meinte.

„Soldaten!“ jubelte aber dieser, „Militär — Cavallerie! Hurra! Jetzt, Don Sebastian, langt einmal mit Eurer Büchse hinüber zwischen die rothen Schäfte. Es sind kaum dreihundert Schritt, und die da drüben erfahren dabei zugleich, daß hier auch noch Leute wohnen, sonst jagen sie am Ende vorbei und sehen uns gar nicht in dem Loch hier unten.“

„Hüße!“ rief die Frau. „O, du gütiger Gott, so hast du doch unser Gebet erhört!“

„Drauf, Don Sebastian,“ drängte da der Alte, „jetzt ist die Zeit. Die Nothen wissen noch nicht, ob sie Stand halten oder laufen sollen. Sie möchten ihre Todten nicht im Sitze lassen.“ Der Professor kletterte mit seiner Büchse auf das Verdeck des Wagens, aber ein Blick nach Oben genügte, ihm die frohe Kunde zu bestätigen. Es waren Soldaten; die Sonne bligte von den funkelnäsen Häufen ihrer Karabiner wieder, und ihre glänzenden Lanzenspitzen leuchteten weithin. In geschlossenem Trupp hielten noch die Indianer, die ihnen an Zahl wohl gleich, vielleicht noch etwas überlegen sein mochten. Noch schienen sie unentschlossen, ob sie den Kampf aufnehmen sollten. Da hob der alte Professor die

Büchse — die Entfernung war in der That mehr als dreihundert Schritt — hielt dem ganzen Trupp etwa einen Fuß hoch über die Köpfe und drückte ab.

Bei dem Schuß stuhnten die Soldaten und schauten dort hinüber, aber ein Blick auf das verlassene Führerwerk genügte ihnen, die Lage der darin Befindlichen zu errathen. Und die Kugel? Noch war der Knall der Büchse nicht verhallt, da brach eins der Pferde im Trupp zusammen, und mit einem lauten Hurra schrie jagte die Cavallerie in geschlossenem Zuge vorwärts, gerade auf die Wilden los. Diese aber, vielleicht bestürzt gemacht durch den Schuß, der aus so weiter Ferne sein Ziel getroffen, und auch die Feuerwaffen der Anstürmenden fürchtend, denen sie nur ihre Lanze dafür entgegenhalten konnten, warfen im nächsten Augenblick ihre Pferde herum und sackten in wilder Flucht das Weite.

Aber ehe sie sich vollkommen zerstreuen konnten, knatterte das Kleingewehrfeuer hinter ihnen drein, das, so wenig Schaden es ihnen auch thun mochte, ihre Flucht beschleunigte. Nach allen Richtungen stoben sie auseinander, und über die Steppe, die Verfolgung dadurch erschwerend und irreleitend; lag ihnen doch auch nur daran, die Soldaten zu trennen und sie dann einzeln zu überfallen. Diese konnten aber schon auf genug solche Art der Kriegsführung und gingen nicht in die Falle; wußten sie doch, daß sie nicht im Stande waren, die flüchtigen Feinde einzuholen. Aber die diesen nachgeschickten Schüsse trafen doch hier und da ein Pferd oder einen Reiter, und wehe dem Indianer, der verwundet wurde oder sein Thier verlor! Im Nu waren sie hinter ihm drein, und von den fast ebenso wilden Gauchos hatten die rothen Krieger gerade so wenig Erbarmen zu hoffen, wie sie selbst gezeigt.

Von der Escorte Militär sondernten sich, sobald der Schuß des Professors fiel, der einen Wilden unberritten gemacht und unter die Waffen der Soldaten geliefert, fünf Reiter ab, die augenblicklich nicht zu ihnen gehörten und sie nur begleiteten. Sie trugen Waffen, aber keine Uniform, sondern dunkelblaue Ponchos und breitrandige Strohhüte.

In gestrecktem Galopp, ohne dem Kampf auch nur einen Blick nach zusehen, kamen sie auf den Wagen zu, und „Vater!“ schrie da John, und zog, sein Gewehr von sich werfend mit einem Satz aus dem Cabriolett vorn hinaus und dem Vater entgegen, der sich aus dem Sattel warf und seinen Knaben an sich drückte.

Wer beschreibe die Freude des Wiedersehens, wer den Jubel, der, in die Herzen der guten Menschen einzog, als sie einander aufs neue lebend und gesund umarmen konnten, wo sie schon die Hoffnung solchen Glückes aufgegeben! Schluchzend hing die Frau in den Armen des Mannes, ihr Gesicht an seiner Brust bergend, und wie sie sich auch in Unglück und Gefahr aufrecht und stark gehalten, dem Uebermaß der Freude erlag sie jetzt, und der Gatte mußte sie halten, daß sie nicht zu Boden sank.

Aber auch Charles und Ned hatten indessen ihren Vater gefunden, der im Begriff gewesen war, unter dem Schutze der Militär-Escorte nach Mendoza, zu eilen. Die anderen Reiter waren Herren aus Mendoza, die von dem Verderben der unglücklichen Stadt gehört und hinüber wollten, um zu sehen, wen von ihren Lieben das furchtbare Geschick verschont.

Mr. Houston hatte einen argentinischen Diener mit einem praktischen Burtschen, und wie dieser sich erst einmal von dem Mayordomo die Abenteuer der letzten Tage hatte erzählen lassen — denn die mußte er vorher wissen — ging er scharf daran, dem mißhandelten Omnibus aus seiner verzweifeltsten Lage zu helfen. Vor allen Dingen brauchten sie Pferde, da sie den Wagen doch nicht hier in der Pampa zurücklassen mochten. Draußen im Campo liefen drei oder vier reicliche Indianerpferde herum, deren Reiter theils vom Führer

aus, theils jetzt von den Soldaten getödtet waren, und seinen Lasso vom Sattel nehmend, ritt er Diener ohne weiteres hinaus, um sie einzufangen. Schon nach zehn Minuten kam er mit einem an, das er in seiner Schlinge gefangen; ein anderes, das sich dort in dem herabhängenden Bügel verwickelt hatte und nicht fort konnte, holte der Mayordomo herbei.

Ein drittes brachte der Peon noch später ein; mit diesen drei Pferden und seinem eiaenen dazu konnten sie recht gut die nächste Estancia erreichen, wo dann frische Thiere und auch wohl noch ein paar Peons zu bekommen waren. Er selber sollte dann kutschieren, denn es verstand sich von selbst, daß Mr. Houston und Ned und Charles' Vater jetzt wieder mit umkehrten und den Wagen begleiteten.

Ueberdies waren sie keine halbe Tagereise mehr von dem Städtchen Arrecifes entfernt, wo sie Leute genug und alles bekommen konnten, was sie brauchten, selbst militärische Bedeckung.

Felipe, der Peon, versäumte indessen auch keine Zeit, die noch etwas ungesüßigen Indianerpferde zum Zuge einzurichten. Alle diese Thiere sind auch gewohnt, mit ihrem Gurt zu ziehen, da sie die Lagerstangen oft weite Strecken auf diese Art schleppen müssen. Das Geschirr verlangte ebensowenig eine Veränderung, als das für die Vorderpferde herstellte, und in kaum einer halben Stunde waren sie bereit, den Ort des Schreckens zu verlassen.

Jetzt mußte Johns Vater erzählen wie es geschehen, daß sie so glücklich und zur rechten Zeit zu ihrer Rettung herbeigeleitet waren. Die Sache war einfach genug. Die Soldaten hatte man von Arrecifes abgeschickt, da man dort Kunde bekommen, daß starke Indianertrupps die Gegend heunruhigten und einzelne Ranchos überfallen hätten. Gerade als die Herren aus Buenos Ayres den Ort passirten, sammelten sich die Truppen, und es fand nicht die geringste Schwierigkeit sich ihnen anzuschließen. In der letzten Estancia, die sie gehern abend vor dem Nebel erreichten, hörten sie, daß ein von dort ausgesandter Rundscharfer einen großen Wagen bemerkt hatte, den — wie er meldete — die Indianer plünderten. Der Burtsche schien es gar nicht für möglich zu haben, daß sich die Passagiere gegen einen solchen Trupp von Wilden siegreich verteidigen könnten. Allerdings drängte es sie jetzt, noch in derselben Nacht aufzubrechen, aber das stellte sich schon dadurch als unmöglich heraus, daß man keinen Führer bekommen konnte. Es wollte keiner der Leute von der Estancia mitgehen, da er auf dem von den Indianern bedrohten Weg hätte allein zurückkehren müssen. Außerdem führten von dort aus eine solche Menge von Fahrgeleisen nach rechts und nach links, um den verschiedensten Sumpfwässern auszuweichen, daß es fast unmöglich wurde, in dem Nebel das rechte zu treffen, und in der Nacht hätten sie dann den Wagen nicht einmal gefunden.

Als sich aber der Nebel heute morgen zu lichten begann, brachen sie auf, trafen jedoch schon, gar nicht mehr weit von der Estancia entfernt, auf einen Indianertrupp, den sie für den hielten, welcher den Wagen überfallen hatte. Natürlich folgten sie ihm unverzüglich und kamen so glücklichweise noch zur rechten Zeit zur Stelle an.

Während Herr Houston noch erzählte, hatte sich John mit dem Mayordomo aufgemacht, um die Waffen des Indianers zu holen, der an der anderen Seite des Bässers lag. Er wollte doch ein Siegeszeichen von diesem Kampfe mitnehmen. Gefahr von den übrigen Wilden hatten sie nicht mehr zu fürchten, denn denen waren die Soldaten jetzt auf den Fersen, und sie konnten froh sein, wenn sie selber der Verfolgung entgingen.

Wohl war es ein wehmüthiges Gefühl für den jungen Mann, als er einen Menschen vor sich liegen sah, den er getödtet; aber hatten

sie sich denn anders helfen können? Hatte es sich nicht um Nothwehr gehandelt? Er brauchte sich darüber keine Vorwürfe zu machen. Der alte Gaucho ließ ihm aber auch keine Zeit zum Nachdenken, denn in einen wahren Jubelschrei brach er aus, als er nahe genug kam, den Getödteten zu erkennen und zwar an seiner Lanze, die er noch immer fest in Händen hielt.

„Das ist der Schuft, der uns ver-rathen hat!“ rief er. „Siehst du, Juan, die Lanze mit dem alten, abgebrochenen Bajonet darauf? Das ist die Bestie, die uns freundlich zunickte und dann, was das Pferd laufen konnte, davon sprengte, um das übrige Raubgesindel herbeizuholen. Das war ein Schuß zur rechten Zeit, und ich bin nur seelenfroh, daß der Bube wenigstens seinen Lohn gefunden hat.“

Und damit machte er sich ohne Umstände über den Gefallenen her, nahm ihm die Lanze aus der noch geschlossenen Hand mit Lasso, Bolax und Messer, und sie eilten zum Wagen, um dort dem Professor die Entdeckung mitzutheilen.

Nach einer Stunde etwa lehrte das Militär von der Verfolgung der Wilden zurück, die sie weit hinein in ihre Pampas gejagt, und von denen sie noch auf der Flucht eine Anzahl getödtet hatten, denn viele von ihnen, wie von den Pferden waren verwundet und dadurch in ihrer Flucht aufgehalten gewesen. Der Offizier gab dem Wagen dann noch zwölf Mann zur Bedeckung mit, die sie bis Arrecifes geleiten sollten, und setzte mit den übrigen beiden Reitern — die von dem Professor die furchtbare Kunde über Mendoza bestätigt erhielten — ihren Weg nach der westlichen Grenzstadt des Reiches fort.

In derselben Zeit rollte der Omnibus, von den rühtigen Pferden gezogen, der nächsten Estancia zu, wo die Verwundeten erst oberflächlich verbunden werden und ein paar Stunden rasten konnten.

Noch an demselben Abend aber, wenn auch schon mit einbrechender Dunkelheit, erreichten sie Arrecifes und konnten sich dort erst einem vollen Gefühl der Sicherheit hingeben. Bis hierher, wo Militär fast an jedem Ort lag, und eine stete Verbindung mit Buenos Ayres unterhalten wurde, wagten sich die indianischen Horden nie. Wußten sie doch, daß ihnen die Verfolger dort immer gleich auf den Fersen saßen.

In Arrecifes rastete die kleine Karawane einen vollen Tag, denn alle bedurften der Ruhe und hier fand der Mayordomo auch einen Arzt, der ihm sein zerschnittenes Gesicht wieder zusammennähen konnte. Und wie gut und ruhig schlief es sich unter dem Schutze der Mauern im dem Gefühl vollständiger Sicherheit!

Von da an bis Buenos Ayres war die Straße frei. Nach einigen Tagen schon erreichte der kleine Zug glücklich die Hauptstadt der weiten Republik, und in dem Geräusch einer großen Stadt, von lauter Menschen umgeben, die sich sorglos im Besitz jeder Bequemlichkeit bewegten, lagen die Gefahren der Pampa hinter ihnen wie ein wider Traum.

Herr C. K. Sonneger. Die Welt erscheint dunkel und das Leben nicht lebenswerth, wenn man jahraus jahrein an Verdäunungsbeschwerden leidet, trotz aller Kurversuche. Doch handelt es sich nur darum, das richtige Mittel zu finden. C. K. Sonneger, Liberty, Ind., laßt die rechte Medizin für Indigestion und Magenleiden ist Dr. Caldwell's Syrup Pepsin, der ihn kurirte. Dieses Mittel wird absolut garantiert; wer es erst probiren will, schreibe um eine freie Probeflasche an die Pepsin Syrup Co., 119 Caldwell Bldg., Monticello, Ill. In allen Apotheken zu haben, 50c und \$1.00 die Flasche.

Lufschifferlatein. Wir hatten absolut keinen Ballast mehr zum Auswerfen, so gar unsere Wertschachen waren bereits über den Rand der Gondel geflogen, doch noch immer sank der Ballon. Da kam mir ein guter Gedanke. Mit einer Taschenscheere, die ich zufällig bei mir hatte, schnitt ich mir meinen prächtigen Ballast ab und siehe da, der Ballon stieg rapid.

Die Hauptache. „Das Fräulein heirathet diesen Herrn? Er ist ja eine Ruine.“ „Ja, aber mit Noos!“

Unterschied. Verthant Stab hat wohl den Dienst quittiren müssen? O nein, er ist nur gezwungen worden, seinen Abschied freiwillig zu nehmen.

Nicht interessirt. Laura: „Weißt Du, lieber Edward, außer dem Baargelde bekomme ich noch eine bedeutende Ausstattung, Juwelen, Bilder, Klavier, Fahräder...“ Edward (einsachend): „Ich heirathe Dich zwar nur aus Liebe — doch erzähle weiter!“

Rath für kaltes Wetter. Man vernachlässige keine Erkältung, denn sie kann Lungenentzündung, Schwindhucht und andere Bräunleiden zur Folge haben; man behandle jeden Husten sofort mit Ballard's Horschound Syrup. Vollkommen unschädlich wenn nach Vorschrift gebraucht, und eine sichere Kur und Verhinderung für alle Lungenleiden. 25c, 50c und \$1.00 die Flasche bei A. Tolle.

W. H. Gerlich, der „Bichele Doktor“. Racycles, Bicycles und Zubehör, Automobile und Zubehör, Fischgeräthe. Sachverständige Reparatur von Bicycles, Automobilen, Gewehren, Revolvern, Nähmaschinen, Lawn Mowers, Schlüsseln und Schloßern. Alle Arbeit garantirt. Ich vermiethe Bicycles. Telephon No. 61.

International Fair 'SAN ANTONIO, TEXAS Nov. 6 to 17, 1909

Dr. C. B. Windwehen Deutscher Zahnarzt Stets zu finden im oberen Stockwerke von Streuers Gebäude.

R. S. Beattie, Thierarzt und Thierzahnarzt. Wohnung Otto Rechs Haus in der San Antonio - Straße, gegenüber von Emil Walschmidts Store; oder man rufe Bolders Apotheke auf, Phone 14.

Anzeigen sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlichst, hiernach richten zu wollen. Achtungsvoll, Die Herausgeber.

Dr. L. G. Wille, Neu-Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Telephon: Wohnung 35-3, Office 35-2 Wohnung Kantas Haus in der Mühlens Straße.

F. J. Maier, Deutscher Advokat, Neu Braunfels, Texas. Verträge, Testamente und andere gerichtliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt. Ich habe Geld gegen gute Land, heilt zu verkaufen, und laufe gute „Vendor's Lien“-Noten. Office über dem Pbornix Saloon.

Land zu verkaufen, und kleine Plätze, alles gutes schwarzes Land mit gutem Wasser; es wird im Durchschnitt von 2 bis 3 Ballen Cotton per Acre auf diesem Land gezogen. Rich Strawn, Maxwell, Texas

Bird Saloon. Gruene's Gebäude, Ecke San Antonio- und Castell-Straße. Neue Einrichtung, die besten Getränke, Tabak und Cigarren, aufmerksame und freundliche Bedienung. Erstklassige Restauration in Verbindung. Um geneigten Zuspruch bitten D. Baetge und Paul Lindemann

H. G. HENNE, Deutscher Advokat. Neu-Braunfels, Texas.

Dr. A. GARWOOD Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in Schumanns Apotheke; Wohnung gegenüber vom J. & O. N.-Bahnhof. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Bauholz Die größte Auswahl von Bauholz, galvanisirtem Dachblech, Schindeln, sowie alle Sorten Fenster und Jalousien. Alle Breiten von Cypressenholz, Cypressen-Wassertröge, u. s. w. Backsteine und Kalk. Habt Ihr vor zu bauen, so sprecht bei uns vor. Henne Lumber Co.

Erste National-Bank von Neu-Braunfels. Capital und Ueberschuß \$125,000.00 Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgeföhrt und Einlassungen prompt besorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornados. Directoren: Joseph Faust, George Knoke, S. Dittlinger, John Warbach, S. D. Gruene, S. G. Henne, Walter Faust.

Alles was auf Rädern läuft ist bei uns zu haben und wird unter voller Garantie verkauft. Buggies zu \$50.00 und Surreys zu \$75.00 und aufwärts. Auch zweiter Hand Buggies und Wagen zu sehr billigen Preisen.

Mitchell, Studebaker, Old Hickory und O'Brien Wagen

sind immer noch die besten und haben stets die niedrigsten Preise.

Wir laden freundlichst Alle ein, bei uns vorzukommen, um sich die Waare anzusehen, ob sie kaufen oder nicht.

BARTELS, SANDS & CO.

Nachfolger von N. Holz & Son.

Bewegungen der Erde.

Die feste Masse (Kruste) der Erde unterliegt fortwährend der Einwirkung der wechselnden Last der Fluth und der Ebbe, der Ansammlungen von Eismassen, des wechselnden Luftdruckes, der Anziehung des Mondes und der Sonne und auch der Zusammenziehung und Ausdehnung durch den Wechsel der Temperatur. Durch die Pendelabweichungen hat Professor Peeter in Potsdam unlängst festgestellt, daß der Mond auf der festen Erdkrinde täglich zwei, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Freisch und Blut hätte ein Billeter erster Klasse nur 62 Francs gekostet.

Ein wenig kälter.

Wird das angezündigt, so gibt es bald Rheumatismuswetter; man schaffe sich daher eine Flasche Ballards Snow Liniment an. Das beste was es gibt für Rheumatismus, Frostbeulen, schmerzende Gelenke und alle anderen Schmerzen. 25c, 50c und \$1.00 die Flasche. Zu haben bei A. Tolle.

Verfälschte Späße

des Mirza Hebib Kaani. Der Schah-in-Schah Kuchryeh ging einst durch seinen Palast und kam auf diesem Wege in die Küche, in der ein Koch stand und einen Braten am Spieß drehte. Da der Koch den Schah noch nicht gesehen hatte, so war er der Meinung, einen Diener vor sich zu haben und rief: „Heh, du! Du kannst mir doch beim Drehen helfen!“ „Gewiß!“ sagte Kuchryeh und trat hinzu. Aber es gelang ihm nicht, den Spieß mit dem Hammel glatt zu wenden. „Du bist ein Tölpel!“ Du kannst gar nichts!“ schrie der Koch den Schah erbost an, als dieser den Hammel in die Gluth fallen ließ. „Das weiß ich!“ entgegnete ihm der Schah lächelnd, „denn hat man mich ja auch zum Schah gemacht.“

Zu einem Manne, der außerordentlich häßlich war, sagten einst seine Freunde:

„Du bist ein ganz netter Kerl, aber du würdest uns noch einmal so gut gefallen, wenn du eine kleinere Nase hättest.“

„Freunde,“ entgegnete dieser dann darauf, „ihr müßt derart kleine Dinge nicht so scheel ansehen, da ich doch nicht dafür kann. Ich habe mich ja auch noch niemals beschwert, daß ihr ein zu kleines Hirn besitzt.“

Das reisende Bild.

Eine amüsante Geschichte aus der so unterhaltenden Chronik des Hofzeremoniells wird von „Lectures“ erzählt: Wenn ein Land die Ehre hat einen Souverän als Gast bei sich zu sehen, so ist es Brauch und Sitte, daß besagter Souverän beim Eintritt in die ihm zugewiesenen Gemächer sein eigenes Bildnis an der Wand findet. Als nun der König von England nach Paris reiste, bemerkten sich die französischen Zeremonienmeister, daß in Edwards Zimmer das unerklärliche Bildnis fehlte. Das konnte natürlich nicht so bleiben, und man sann auf Abhilfe. Man ließ in größter Eile aus London eine Nachbildung des berühmten Königsbildnisses von Benjamin Constant kommen, und das Porträt trat die Reise über den Kanal an. Ein zwei Meter hohes Gemälde wiegt, selbst wenn es einen schweren Rahmen hat, nicht mehr als 50 Kilogramm. Aber der gemalte König wurde so sorgfältig verpackt, daß die Kiste 351 Kilogramm wog. Das gewichtige Paket wurde respektvoll auf eine eigenes gemietetes Schiff gebracht und kam dann in einem eigens zusammengekauften Eisenbahnzuge nach Boulogne. Auf dem Hafendamm nahm es ein Eisenbahnwagen feierlich in Empfang, um es in einen Eisenbahnwagen mit geeigneter Bodenfläche bringen zu lassen; er selbst nahm dann in einem Sondercoupe Platz. Auf dem Nordbahnhof in Paris wurde der Zug von drei würdevoll gekleideten Herren empfangen; der König wurde sorgfältig aus seinem Versteck herausgeholt und, von einer Schutzmanneskorte begleitet, auf einem Koffergehege in den Palast gebracht. Die Reise durch Frankreich allein hatte für das Bild 1500 Francs gekostet. Für einen Menschen aus

Eines Tages ging ein Derwisch durch Bagdad und bat um milde Gaben. Als er an dem Hause eines Reichen vorbeikam, rief dieser ihn an und sagte, ohne ihm etwas zu geben:

„He, du, nimm meinen Schuh und trage ihn zum Schuster. Dier ist das Geld, sage ihm er drückt mich.“

Der Derwisch winkte mit der Hand.

„Es ist unnütz,“ sprach er, „wer Geld hat, den drückt kein Schuh.“

Unsere Millionäre.

Samlet war schwermüthig; vielleicht arbeitete seine Leber nicht; das macht nämlich verdrießlich und reizbar, wirkt niederdrückend und kann schlimme Folgen haben. Ballards Herbine wirkt als vollkommener Leber-Regulator anerkannt. Wer sich „blau“ fühlt, hole sich heute noch eine Flasche. Kurirt positiv bilioches Kopfweh, Verstopfung, Wechselstieber und alle Leberbeschwerden. Zu haben bei A. Tolle.

General Grant, ein Sohn des verstorbenen Präsidenten U. S. Grant, ist vor einigen Tagen in Gala-Uniform an der Spitze einer von Chicagoer Prohibitionisten veranstalteten Parade geritten. Das hat großes Aufsehen erregt und ist in Chicago sehr abfällig kritisiert worden. Der Herausgeber der „Ill. Staatszeitung.“ Herr Michaelis, hat dem Unwillen der Chicagoer in einem offenen Briefe an den Kriegssekretär Ausdruck gegeben. Es heißt darin:

„Dieses Vorkommnis hat umso mehr allgemeines Aufsehen erregt, weil man befürchtet, daß dadurch die Bundesregierung und die Armee Kundgeben wollen, daß sie auf Seite der Prohibitionsbewegung Stellung genommen habe.“

Wünschen Sie eine Farm in Texas?

Wir bieten Ihnen die Auswahl aus 673 Quadratmeilen im fruchtbarsten Theile von Texas.

Wird direkt an den Heim-sucher verkauft; Besitztitel vollkommen; keine Verkaufs-Commission. Wir geben vollen Werth für jeden Dollar.

\$12 bis \$17.50 per Acker.

Auch etwas mehr, wenn nahe bei der Stadt.

Beste Gelegenheit für Farmer, sich ein Heim

im reichsten Thal und Hochland von Texas zu erwerben.

Staatliche Ackerbau-Ver-suchs-Station bei Spur.

In Anbetracht der großen Entwicklungsfähigkeit und wundervollen Zukunft der Spur-Farm-Ländereien hat der Staat beschlossen, bei Spur eine landwirtschaftliche Versuchsstation einzurichten. Dieselbe wird ein großer Vortheil für die Besiedler jener Gegend sein, indem ihnen durch thatächliche Versuche gezeigt wird, was dort vortheilhaft gezogen werden kann, und ihnen die besten Culturmethoden veranschaulicht werden. Der Beschluß wurde nach einem Besuche von Richter Ed. R. Kane, Ackerbau-Commissar, und Dr. J. H. Harrington, Direktor der Versuchsstationen getroffen, welche den ungewöhnlichen landwirtschaftlichen Werth dieser Ländereien erkannten.

Die Wichita Valley-Bahn (Burlington System) wird vom 1. Nov. 1909 an täglich Personenzüge zwischen Stamford (Jones Co.) nach ihrem Endpunkte Spur, Dickens Co., Tex., gehen lassen.

Die neue Eisenbahn wird mitten hindurchgehen durch die

Spur Farmländereien.

Den Erkaufenden (die bereit sind das Land zu bebauen) verkaufen wir die Hälfte unserer 673 Quadratmeilen zu leichteren Bedingungen und mäßigen Preisen. Die andere Hälfte behalten wir vorläufig, um den Vortheil von der mit der Besiedelung sicher eintretenden großen Werthvermehrung zu haben. Wir stehen Schulter an Schulter mit dem Heim-sucher. Baumwolle (kein Bollwiesel), Corn, Alfalfa, alle Futterpflanzen, Getreide, Obst, Melonen, Gemüse. Großartig für Schweinezucht — Cholera nie dagewesen. Der Schweinezüchter ist König; nirgends können Schweine so billig gezogen werden. Fort Worther Markt schnell erreichbar.

Angenehmes, gesundes Klima. Liegt 2000 bis 2500 Fuß über dem Meere. Das große, verschiedenartige Areal bietet solch umfassende Auswahl, daß Frühlommende genau das finden können, was sie wünschen.

Wasser meist in geringer Tiefe. Theilweise mit Mesquitbäumen bewachsen, theilweise offen. Die Ortschaft Spur in Dickens County wird Endpunkt der Eisenbahn sein; schön gelegen, auf jeder Seite viele Meilen weit von fruchtbarem Farmland umgeben, muß sie eine Stadt werden.

Stard ist eine andere Ortschaft auf den Spur Farmländereien und liegt in Kent County, 14 Meilen unterhalb Spur, inmitten einer schönen Fruchtboden; wird einmal ein guter Handelsplatz. Baupläne in beiden Ortschaften werden vom 1. November 1909 an verkauft.

Wegen weiterer Auskunft über diese Ländereien und Baupläne nebst freiem illustriertem Pamphlet schreiben man an CHAS. A. JONES, Manager for S. M. Swenson & Sons, SPUR, Dickens Co., Texas.

„Ferner heißt es, daß die Prohibitionsvereine beabsichtigen, im kommenden Frühjahr hier eine abermalige Abstimmung über die Prohibitionsfrage zu erzwingen. So ziemlich alle hiesigen Bürger haben in dieser Frage Stellung genommen. Wenn eine solche Abstimmung stattfindet, sollte es eine freie und uneingeschränkte sein.“

„Ich bestreite nicht dem General Grant sein Recht, als Privatmann für die Prohibition zu agitieren, aber ich glaube nicht, daß ein General der Bundesarmee das Recht hat, in Uniform mit Prohibitions-Projektionen zu marschieren.“

Die Chicagoer sind vollständig in ihrem Rechte, wenn sie dagegen Verwahrung einlegen, daß General Grant in seiner militärischen Stellung sich dazu hergibt, einer Bewegung Versuch zu leisten, welche von der Mehrzahl der Bevölkerung als unvernünftig, unethisch und die persönliche Freiheit gefährdend verurtheilt wird. Als Privatmann kann General Grant es mit der Enthaltensankt halten, wie es ihm beliebt, aber als Bundesoffizier, unter Herauskehrung seines militärischen Ranges sich an einer politischen Bewegung zu betheiligen, das gehört sich absolut nicht.

Kriegssekretär Dickinson hat übrigens gegen das Verhalten des Generals Grant in der Angelegenheit nichts einzuwenden. Auch eine Ansicht!

Keine andern. Bildet eine Klasse für sich. Hat keine Rivalen. Kurirt wo andere nur lindern. Für Schmerzen, steife Gelenke, Schnitt- und Brandwunden, Bisse etc. ist es das schnellste und sicherste Mittel, das es gibt. Wir meinen Hants Lightning Oil. 50c u. 25c die Flasche.

Wie wäre es, wenn alle Thiere nur eines natürlichen Todes sterben würden? Es würde sehr bald keinen Platz mehr für die Menschen geben, auch keine Pflanzennahrung, und schließlich würden die Menschen selbst von allerhand Thieren aufgefressen werden. Eine Hündin kann innerhalb 5 Jahren 1000 Nachkommen haben. In einer Stadt mit 1000 Hunden würden nach 10 Jahren 1 Million Hunde leben! 100 Kühe vermehren sich in 10 Jahren zu einer Herde von 2000 Stück, und diese in abermals 10 Jahren zu 40.000 Stück. Ein einziges Kaninchenweibchen ist nach 5 Jahren die Stammutter von mehr als einer Viertel-Million Thiere! Und in ähnlich ist die Vermehrung noch bei vielen andern. Man denke nur auch an die sogenannte Maifäher-, Mäuse- und Hamsterjante nvm. — es ist gar nicht auszudenken, was werden würde, wenn alle diese Thiere leben blieben, wenn sie nicht sich unter einander vernichten würden, und wenn nicht Krankheiten unter ihnen für ein Wasservernichtung sorgen würden.

Wenn Sie ein hartarbeitender Mann oder eine solche Frau sind, und die Wirkungen des häufigen Arbeit sich zu zeigen beginnen, dann werden Sie finden, daß eine gelegentliche Dosis von Forri'se Alpenträuter sich als eine große Hilfe zur Aufrechterhaltung des Systems und zur Stärkung der Lebensorgane erweisen wird.

Ueber ein Jahrhundert lang im Gebrauch. Er ist durch die Zeit geprüft und erprobt. Richt in Apotheken zum Verkauf, wird aber dem Publikum direkt geliefert durch Spezial-Agenten, angestellt von den Eigentümern, Dr. Peter Farney & Sons Co., 112-118 So. Duane Ave. Chicago, Ill.

Die wahre Liebe. Dame: „Ich würde ja Ihren Antrag annehmen, Herr Assessor, aber ich fürchte, mein Vermögen ist nicht hinreichend. Ich habe dreißigtausend Thaler.“ Assessor: „Thaler? O, ich dachte Mark. Geliebte, ich liebe dich dreimal mehr als ich glaube!“

Verkauft. Bettler: „Vor etwa einem Jahre schenkten Sie mir eine alte Weste, in der ich nachher einen Hundertmarktschein fand.“ Dame: „Himmel, und Sie bringen mir wirklich jetzt das Geld zurück!“ Bettler: „Ne, ich wollte nur fragen, ob Sie wieder eine Weste für mich haben!“

Anders gemeint. Arzt: „Was Sie nicht sagen; mit Ihrem gebrochenen Bein haben Sie ja eben einen Marsch vollendet? Das ist ja rein unmöglich!“ Virtuoso: „Ja, einen schneidigen Marsch habe ich komponirt!“

Beständig an der Arbeit ist Hants Lightning Oil. Es heilt Schmerzen, Schnitt- und Brandwunden und Quetschungen während man schläft. Man reibe ein bisschen auf die Stelle, die weh thut, und der Schmerz verschwindet.

Der Mathematiker in der Sommerreise. ... Und ist's dem Herrn Gemahl nicht zu langweilig auf dem Lande, Frau Professor? — O nein! Der steht den ganzen Tag draußen, zählt die Dungen und dividirt sie durch die Felder!“

Der Streitpunkt. Rathe: „Was hat denn nur Deine Herrschaft für einen Streit?“ Virtuoso: „Ach, die Gnädige bildet sich ein, daß der grünliche neue Leberzieher des Herrn nicht zu ihrem rothen Haare paßt, und da streiten sie sich eben, was von den Beiden gefärbt werden soll.“

Sächsischer Schüttelreim. Zum Markte thut de Frau de roten Kappel zieh'n Und neht nicht in der Luft den Grafen Zepfelin.

Brief an H. Froelich. Neu-Braunfels, Texas. Werther Herr! Kürze ist die Seele der Wahrheit: Von Devoe braucht man weniger Ballonen für einen Anstrich, als von irgend einer andern Farbe. Und die Farbe, von der man am wenigsten braucht, hält am längsten. Immer. Wir können nichts dafür. Achtungsvoll, F. W. Devoe & Co. 94 F a u l t & C o. verkaufen unsere Farbe.

Unangenehme Ergänzung. Bittsteller (der sich etwas zu sehr Mühe getrunken): „Ich hoffe, daß Sie meiner Bitte willfahren, Herr Commerzienrath, ich bin gekommen voll Vertrauen und —“ Commerzienrath: „Und voll was denn noch?“

Der Pantoffelheld. Ein Ehepaar besucht mit einem Freund die Kunstanstaltung. Der Frau gefällt es dort gar nicht. Da hält ihr der Mann eine ordentliche Standpauke. Aber, lieber Freund, legt sich der Dritte in's Mittel, ich finde es doch etwas ungedrückt, Ihre Frau in fremder Gegenwart so abzukanzeln!“ „Ach,“ meint Kleinlaut der Gatte, „wenn wir allein sind, traue ich mir ja nicht!“

Druckfehler. Paul hat alles, um seinem Onkel das Leben zu kürzen.

Texasches.

* In San Antonio starb am Samstag Frau G. F. Holmgren im Alter von 82 Jahren. Sie war in Deutschland geboren und kam mit ihrem Gatte vor 57 Jahren nach Amerika.

* Am 17. und 18. Oktober wird Präsident Taft in San Antonio sein.

* In San Marcos brannte am Montag das Haus des Regers Bob Travis nieder.

* In der Nacht vom Montag auf den Dienstag wurde in Lewisville der Geldschrank einer Bank von Räubern aufgebrochen, welche \$6500 mit sich nahmen. Man glaubt, daß es ihrer sechs waren. Zwei wurden gefangen und \$2000 wiederlangt.

* In Boerne starb am Sonntag Morgen Herr Bernhard Monken in seinem 75. Lebensjahre. Gegen 6 Uhr morgens klagte er über heftiges Unwohlsein; seine Frau ging um einen Arzt zu holen, und als sie zurückkam, war Herr Monken tot. Er war am 19. Dezember 1834 in Eltville am Rhein geboren und kam im Jahre 1845 mit den ersten Einwanderern nach Neu-Braunfels. Seit Anfang der sechziger Jahre wohnte er in Kendall County. Er hinterläßt seine Gattin, drei Söhne (H. J. und G. A. Monken zu Van Raub und Martin Monken zu Cuero) und zwei Töchter (Frau S. Weiss zu Welfare und Frau W. Sams zu Leon Springs).

* Ein dreijähriges Kind von G. W. Kinley in Brady als Meckquithöhnen, wurde krank und starb nach zwei Tagen.

* In Wichita Falls brannten mehrere Geschäftsgebäude nieder. Der Schaden beträgt \$30,000.

* Die katholische Kirche in der Nähe von Losoya am Medina-Fluß wurde in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag durch Feuer zerstört. Der Verlust wird auf \$5000 bis \$6000 geschätzt.

* In Boerne feierte Herr Jacob Luckenbach am 6. Oktober seinen 92. Geburtstag. Er kam 1845 nach Texas und ließ sich in Gillespie County nieder, welches damals und noch lange Jahre nachher Jagdgebiet der Indianer war.

* In der Familie des Herrn O. J. Mueller in Neu-Berlin ist am 2. Oktober ein Söhnlein angekommen.

* Mit dem Bau des Postgebäudes in Gonzales ist angefangen worden.

* In Blanco County und weiter nördlich gab es am Sonntag Morgen einen leichten Reif, der die Früchte zertrümmerte.

* In Frensdorff starb am Sonntag Morgen Herr Christian Käte.

* Im A. & M. College haben sich bis jetzt 977 Studenten eingeschrieben. Letztes Jahr betrug die Gesamtzahl der Studenten 644.

* Der County Clerk von Guadalupe County hat Heratshscheine ausgestellt für Walter Lehmann und Amanda Ewald, und für August Broke und Irma Stapper.

* In der Nähe von Seguin ist ein neuer Schützenverein gegründet worden, der seine Schießübungen auf der Farm des Herrn Adolph Koepf abhält. Die Beamten des Vereins sind: Ferdinand Gaele, Präsident; Ad. Koepf, Vice-Präsident; Ed. Staufenberger, Sekretär, und Oskar Staufenberger, Schatzmeister. Der Verein nennt sich „Hercules Schützenverein“ und besteht aus fünfzehn Mitgliedern.

* In ganz Nordtexas hat es am Freitag ausgiebig geregnet. Besonders willkommen war der Regen in Dallas, wo das Wasser knapp zu werden anfing.

* In einem Meckquite-Gebüsch in San Antonio wurde am Freitag der 64jährige Baumstammhalter Hermann Dohse mit einer Schußwunde im Kopfe aufgefunden. Er starb bald darauf. Man glaubt, daß er sich in einem Schwermuthsanfall erschoss.

* In San Antonio wurde am Freitag der 64jährige Baumstammhalter Hermann Dohse mit einer Schußwunde im Kopfe aufgefunden. Er starb bald darauf. Man glaubt, daß er sich in einem Schwermuthsanfall erschoss.

* In San Antonio wurde am Freitag der 64jährige Baumstammhalter Hermann Dohse mit einer Schußwunde im Kopfe aufgefunden. Er starb bald darauf. Man glaubt, daß er sich in einem Schwermuthsanfall erschoss.

Margaretha Braden, geb. Diehl, Witwe des vor ungefähr dreizehn Jahren verstorbenen Herrn Anton Braden, der früher lange Jahre in Bernardo Braire in Colorado County wohnte. Die Verstorbenen war in Nassau geboren und kam im Jahre 1846 als elfjähriges Mädchen mit ihren Angehörigen nach Neu-Braunfels. Im Jahre 1860 verheiratete sie sich mit Herrn Braden. Neun erwachsene Kinder erleben sie. Die Beerdigung fand auf dem katholischen Friedhofe in Seguin durch Herrn Pastor Schweller statt.

* In Wimberley, Hays County, soll eine Zeitung gegründet werden.

* Laut Assessor Hugo Starkes Büchern beziffern sich die steuerpflichtigen Werte in Guadalupe County auf \$11,931,558. Hiervon entfällt auf Grundeigentum \$7,660,285, auf Städteigentum \$987,445, auf Kaufmannswaaren \$259,450 und auf Baargeld, Schuldscheine und Bonds \$578,470. Der Gesamtbeitrag der Staats- und Countysteuer beziffert sich auf \$62,102.49; die Countysteuer allein beträgt 36,799.26. Im County befinden sich 12,648 Pferde und Maultiere im Werte von \$587,255; 12,132 Stück Rindvieh im Werte von \$107,805; 4421 Schweine im Werte von \$12,725; und 4743 Fuhrwerke im Werte von \$118,150.

— „Am Reich der Lüfte“ ist in deutschen Zeitungen eine ständige Rubrik. In Berlin hat Dr. Wille Wright eine Fahrt mit seinem Aeroplan bis zu 1600 Fuß Höhe gemacht und damit alle Höhen-Rekorde für Aeroplan-Flüge geschlagen. Auch der deutsche Kronprinz Wilhelm hat mit Dr. Wille Wright eine erfolgreiche Luftfahrt gemacht. In Frankfurt a. M. gab es eine „Fliegerwoche“, in der eine Reihe der bedeutendsten Piloten verschiedener Nationalitäten ihre Flugkünste zeigten, und in Zürich fand das große internationale Ballon-Wettfahren um den Gordon Bennett-Preis statt. Der amerikanische Aeronaut Edgar W. Rice aus Columbus, O., ist dabei geblieben und hat den Gordon Bennett-Preis errungen. Durch Nebel und Regengüsse flog er 680 Meilen weit und landete nach 35-stündiger Fahrt bei Orkolenka in Polen. Dort wurde er vorläufig von der russischen Polizei, die solchen Leistungen wenig Verständnis entgegen bringt, in Gewahrsam genommen.

— Die russische Regierung hat eine aus fünf Civil- und fünf Militärbeamten bestehende Commission ernannt, um die Ingenieure, welche die Befestigung von Port Arthur leiteten, zu prozessieren. Es hat bereits eine Voruntersuchung stattgefunden, auf Grund welcher beschlossen wurde, den Betreffenden den Prozeß zu machen. Man hat festgestellt, daß die Festung nicht halb so stark war, wie man in Petersburg annahm. In militärischen Kreisen wird zugegeben, daß es ein Wunder gewesen sei, daß sich die Verteidiger so lange gegen die Japaner zu behaupten vermochten. Die Ingenieure, welche die Befestigungsarbeiten leiteten, sollen von den aufgewandten Millionen den größten Theil gestohlen haben.

Freunde des eingekerkerten Generals Stoeffel glauben, daß diese Untersuchung eine völlige Ehrenrettung und die Begnadigung des Verteidigers von Port Arthur zur Folge haben werde.

— Aus Berlin wird berichtet: Die Regierung hat eine Warnung an Eltern und Lehrer bezüglich eines im Gange befindlichen Briefwechsels zwischen deutschen Mädchen und Regenten in den deutsch-afrikanischen Kolonien erlassen. In den meisten Fällen, sagt die amtliche Mitteilung, waren diese Korrespondenzen harmlos, doch sei trotzdem die Gefährlichkeit eine bedauerliche. Zumeist ist der Briefwechsel von deutschen Mädchen der Aufmerksamkeit wegen begonnen worden. Die Hauptsache war, daß sie afrikanische Curiositäten und Bilder und Briefe von einem „Schwarzen Prinzen“ erhalten konn-

ten. Auch die Mädchen haben ihre Photographien nach Afrika geschickt, und so hängen in vielen Regenthäusern Bilder von deutschen jungen Damen aus guter Familie, woran die in den Colonien wohnenden Deutschen ernstlich und mit Recht Anstoß nehmen.

— Mitglieder der „Gesellschaft der Töchter der Amerikanischen Revolution“ haben das Postamt-Departement in Washington ersucht, auf eine der Briefmarken das Bild Martha Washington's zu setzen. Wahrscheinlich wird das Departement die 12 Cents-Markte wählen.

— Die Legislatur des Staates Illinois hat eine Gesetzvorlage angenommen, derzufolge in den öffentlichen Schulen ein Unterrichts-Kursus über die humane Behandlung der Thiere eingeführt werden muß. Lehrer, welche sich gegen das Gesetz verzeihen, sollen mit einem fünfprozentigen Abzug von ihrem monatlichen Salair bestraft werden.

— Ein furchtbarer Orkan richtete am Montag in Key West, an der Küste von Florida und auf den benachbarten Inseln großen Schaden an. Auch auf der Insel Cuba ist der Schaden groß.

— Aus Oklahoma kommt die Nachricht, daß auch dort infolge der anhaltenden Dürre überal Wasserangel herrscht, der besonders für die Viehzüchter verhängnisvoll zu werden droht. Der Graswuchs ist fast vollständig vernichtet und das Vieh muß meilenweit an die spärlich vorhandenen Wasserlöcher getrieben werden.

— In Cincinnati hat der Deutsch-Amerikanische National-Bund, der jetzt rund zwei Millionen Mitglieder zählt, seinen fünften Convent abgehalten. Der Nationalbund, dessen Mitglied sich auf fast alle Staaten der Union vertheilen, ist zu einer Macht geworden, mit der gerechnet werden muß. In den verhältnismäßig wenigen Jahren seit seiner Gründung hat sich der Nationalbund große Verdienste um das Deutschtum der Vereinigten Staaten erworben. Seine Mähen und Arbeiten, die meist von Erfolg gekrönt waren, verdienen hohe Anerkennung und die volle Unterstützung aller Deutsch-Amerikaner. Auch die fünfte Tagung des Bundes wird dazu beitragen, sein Ansehen zu wahren und das Deutschtum weiter zu sammeln und zu kräftigen. Der Festzug war über vier Meilen in Länge; es nahmen mehr als 15,000 Mann theil.

— Der Staats-Sekretär des deutschen Kolonialamtes, Herr Bernhard Dernburg, ist in New-York angekommen, um amerikanischen Baumwollbau zu studieren und die Ergebnisse der Studien für die deutschen Kolonien in Afrika zu verwerthen. Er hat in Washington mit Ackerbau-Sekretär Wilson eine Unterredung gehabt und dann seine Studienfahrt nach dem Süden angetreten.

— Als erster der deutschen „Dreadnoughts“ wird binnen kurzem das 18,500 Tonnen große Linienschiff „Westfalen“ seine Probefahrten beginnen, das nach seiner Fertigstellung ein Werthobjekt von nahezu 37 Millionen Mark bildet. Die erste aus „Rassau“, „Westfalen“, „Rheinland“ und „Posen“ bestehende Division dieser Linienschiff-Klasse wird daher annähernd so viel kosten, wie der gesammte Bau des Kaiser-Wilhelms-Kanals, dessen auf die Jahre 1887 bis 1895 vertheilte Baukosten sich auf 156 Millionen Mark belaufen.

— Ein nicht ganz unpolitisches Geschichtchen erzählt ein Leser der „Frankfurter Zeitung“. Dieser Tage examinierte ich Nachmittags mein Töchterlein, wie es ihm am Morgen in der Schule ergangen sei. „Gut“, sagte es, „ich habe im Diktat nur einen Fehler gehabt!“ Ich erwiderte: „Du sollst aber keinen haben!“ — „Sawohl“, aber der Lehrer hat gesagt: Der Fehler hat nichts zu bedeuten, weil ihm ein Mißverständnis zu Grunde liegt.“ Nun wurde ich neugierig: „Was hast Du denn geschrieben?“ — „R e i s e n d mit viel schönen Reu!“

Zu verkaufen:
Land, Lots und Häuser.
Chas. Borchers,
Neu-Braunfels.

Zu verkaufen billig!
1337 1/2 Ader schwarzes Meckquite-Land, 12 1/2 Meilen von Karnes City, alles unter Fenz.
Klingemann & Sieren,
Karnes City, Texas.
371f

Zu verkaufen,
eine schöne Schwarzland-Farm, an den Maxwell-Tract angeschlossen, enthaltend 521 Ader. Man wende sich an J. A. Montgomery, Maxwell, Texas. 44 3 Mio

Gesucht.
Eine große Familie sucht eine Farm für die Hälfte zu renten. Näheres zu erfahren bei F. Hermann, San Antonio, Route 3.

Zu verkaufen.
Das frühere Lannert'sche Grundstück in der Comal-Strasse, mit gutem Wohnhaus und großem Obst- und Weingarten, ist preiswerth zu verkaufen. Näheres bei Friedrich Köhler, Neu-Braunfels. 1f

Achtung, Farmer!
Zuderrosen wird auf meiner Farm am Montag, den 18. Oktober geerntet. Ich habe auch Johnsons-großformatigen Saatkrafer zu 75 Cent per Bushel zu verkaufen.
52z F. J. Heidrich.

Großes Violin-Koncert
im Opernhaus am Sonntag Abend, den 17. Oktober, 8 Uhr 30 Minuten.
Professor G. A. Sievers von Austin, Violinist, unter Mitwirkung von Professor Rud. Richter von der „San Marcos Baptist Academy“. Eintritt 50 cts. für Kinder unter 12 Jahren 25 cts.

Zu verkaufen,
das Eck-Lot auf Thielers Platz neben Hermann Thiele. Näheres bei Georg Schäfer, Neu-Braunfels. 50 4t

Zwei gute Milchkühe
mit ganz jungen Kälbern zu verkaufen. Ed. Pfeil, Elbols, Texas, Route 2.

Umzugshalber zu verkaufen.
2 Gespanne gute Arbeitsefel, 2 edle Puggypferde, beide junge Mähren, sehr zahm und treu, gute Familienpferde, sind preiswürdig zu verkaufen, sowie Farm- u. Hausgeräthe, billig, bei Au g. P e r e n b e r t l., San Marcos, Route 3. 1 4t

Elektrische Vorstellung
in Voelckers Gebäude jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag Abend. Jeden Abend andere Bilder. Anfang 7:30 und 8:30 Uhr. Eintritt 10c, für Kinder 5c.

Große Versteigerung.
Da ich die Farmeret gänzlich aufgeben will, so werde ich am Dienstag, den 26. Oktober meine sämtlichen Ackerbau-Geräthchaften, Pferde, Efel, Wagen und Maschinen, auf meinem Platz an der Salado durch den Bohemian John verkaufen lassen. Anfang morgens 9 Uhr.
52z Ferdinand Grote.

Verlangt,
2 bis 4 Efel. Reinartz & Schwab.

Wer
hat eine gute Farm zu verkaufen von 50 bis 70 Ader, der wende sich mit Beschreibung, Preisangabe und Zahlungsbedingungen an Geo. Habermann in Schumannsville, Adresse: R. R. 4, Box 32, Neu-Braunfels, Tex.

frische nördliche Därme
sind zu jeder Zeit zu haben bei
18 Louis Seckat & Brod.

Zu verkaufen.
Das ganze Geschäft der Gebrüder Billenbrod zu Fratz; Store mit oder ohne Waarenvorrath, Saloon, Tanzhalle, Cottoingn und Farm, zu möglichem Preis.
11f Billenbrod Bros.

Bürger-Ball
in
Biegenhals' Halle
(nur für Verbeiratete)
Samstag, den 23. Oktober.
Bitte Land mitzubringen; für Kaffee und sonstiges Nach 12 Uhr wird gefordert. Freundlich ladet ein
Ab. Biegenhals & Co.

Biegenhals' Halle
Samstag, den 23. Oktober.
Bitte Land mitzubringen; für Kaffee und sonstiges Nach 12 Uhr wird gefordert. Freundlich ladet ein
Ab. Biegenhals & Co.

Friedrich Hofhelz, Post.
R. E. Kloepper, Ass. Kassirer.
C. J. Zipp, Kassirer.
Die
Neu-Braunfeller Staats-Bank
besorgt eure Geschäfte prompt.
Werthpapiere werden unentgeltlich aufbewahrt.
Wechsel nach allen Ländern werden ausgestellt, und Einlassungen prompt besorgt.
Directoren: Julius Giesecke, C. J. Zipp, Otto L. Vogel, Wm. Stratemann, Ernst Stein, Theodor Schwab, Wm. F. Zipp, F. Kraft, F. Hofheing.
Agentur für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Uhren, Gold- u. Silberwaaren
bei **JOS. ROTH.**
Schöne Auswahl. Billige Preise.

Großer Ball
in
Willenbrocks Halle
Samstag, den 16. Oktober.
Gute Musik. Der nächste Ball ist am 6. November.
Freundlich ladet ein
Gebr. Willenbrod.

Großes Erntefest mit freiem Barbecue
von 2 bis 4 Uhr nachmittags
in
Walhalla
Samstag, den 30. Oktober.
Abends großer Ball.
Freundlich ladet ein
Jugo Licomann.

Großer Ball
in der
Clear Spring Halle
Samstag, den 16. Oktober.
Freundlich ladet ein
Dito Bartels.

Großes Preis- u. Pottschießen
in Goodwin
Sonntag, den 17. Oktober.
Anfang 9 Uhr morgens. Für Essen und Trinken ist bestens geforgt. Für \$80 Preise werden vertheilt. Freundlich ladet ein
Goodwin senior
22 Shooting Club.

Großes Damen-Preis-Regeln,
gegeben vom Barbarossa Regl-Club
am Mittwoch, den 20. Oktbr.
Anfang 9 Uhr morgens. Alle Damen des Clubs und anderer Vereine sind freundlich eingeladen sich zu betheiligen. Abends großer Ball in der Barbarossa Halle zum Besten der Regl-Club.
51z

Ball
in der
Bracken Halle
Samstag, den 23. Oktober.
Freundlich ladet ein
Fred Hellkamp.

Erntefest und Ball
in der
Fischer Store Halle
Samstag, den 23. Oktober.
Anfang 3 Uhr nachmittags. Die „Crane Mill Band“ liefert die Musik.
Freundlich ladet ein
Das Comité.

Ball
in der
Sweet Home Halle
Sonntag, den 17. Oktober.
Zel. Thella Babel liefert die Musik.
Freundlich ladet ein
Reinartz & Schwab.

Abschieds-Ball
in
Smithsons Valley
Samstag, den 6. November.
Freundlich ladet ein
Alex Bremer.

Edison-Phonographen und Records
so billig wie in der Fabrik.
W. S. Gerlich,
der Viehle-Doktor.

Wir haben
ungefähr 70 Farmen in Caldwell County zu verkaufen, enthaltend 40 bis 450 Ader; sowie auch Ländereien an der Küste, im artemisiiden Belt und anderswo, billig und zu günstigen Bedingungen. Für die billigen Ländereien nehmen wir auch Farmen und Städteigentum im Handel. Wegen Näherem wende man sich an
W. S. Gerlich,
32 6 Mio
Lodhart, Tex.

Sippel & Suddorf
haben eine Land-Agentur eröffnet, besorgen Versicherung jeder Art, sowie Anleihen, und lassen Miete ein. Alle Anträge werden prompt besorgt. Wer verzerliche Geschäfte zu erledigen hat, wird ersucht, sich an diese Firma zu wenden. 51z

Zu verkaufen.
Specht's Platz, 3 1/2 Meilen östlich von Neu-Braunfels; enthält 132 Ader, ungefähr die Hälfte urbar, genügend Wasser. Näheres bei Adolph Specht, Neu-Braunfels, Tex., Route 3. 1f

Zu verkaufen.
330 Ader Land, 7 Meilen von Neu-Braunfels, 2 Meilen von Hunter, 175 Ader in Cultur, Rest gutes Pasture- und Holzland; 2 Wohnhäuser, Remisehäuser, Nebengebäude, guter Brunnen mit Windmühle, Land usw.; gut eingerichtet, würde 3 schöne Farmen geben.
Ein vollständiger Butcher Shop mit allem nöthigen Werkzeug, Wagen usw.; gutes Wohnhaus, Schuppen und Pannas. Gut gelegen, mit großer Rindschafst. Wegen Näherem wende man sich an Chas. Doepenschmidt, Neu-Braunfels, Texas. 51 3t

Notiz.
Neue elegante Winterwaare angekommen; auch besorge ich Reinigen und Pressen von Zeug und Anzügen.
51 4t Heinrich Bremer.

Zu verrenten
auf ein, oder lieber auf mehrere Jahre, eine Ranch, sieben Meilen von Braden, ungefähr 1000 Ader. Zu erfragen in der Zeitung's-Office. 50 4t

Zu verkaufen.
Zwei Häuser, mehrere gute Lots, und zwei gute große Arbeitsefel. Dito Red, Neu-Braunfels. 1f

Zu verkaufen.
Grüne Farmländereien in großen und kleinen Parzellen; billig, und gute Bedingungen. Kommt, seht und überzeugt euch.
J. W. Westmoreland, Eagle Lake, Texas. 47z

Zu verkaufen,
die Hornbostel-Gite, ungefähr 9 Meilen von Neu-Braunfels, billig und zu leichtem Bedingungen. Dieses ist ein schönes Grundstück, in ausgezeichnetem Zustande, macht gute Geschäfte. Nähere Auskunft ertheilt der Eigentümer J. C. D. D. orne, Marble Falls, Texas. 32f

Zu verkaufen.
Eine eingerichtete Farm enthaltend 463 Ader, 50 Ader urbar. Ackergeräthchaften, Vieh und Futtermittel alles mit geäußt werden. August Gass, Ficht Store, Tex. 52f